

C H R O N I K

D E R

G E M E I N D E B A D V I L B E L

Die Gründung der Gemeinde Vilbel (ab 1949 heißt die Stadt Bad Vilbel) geht auf eine interessante Begebenheit zurück. In den Jahren 1909 - 1919 wurden in Vilbel religiöse Versammlungen abgehalten, die sich überwiegend mit Bemühungen um Besserung der sittlichen und moralischen Verhältnisse in dieser Stadt befaßten (Blaues Kreuz).

Der Initiator dieser Zusammenkünfte war Ludwig Mann, in dessen Wohnung sich zu Anfang Gleichgesinnte mit ihren geladenen Gästen zusammenfanden. Als der Raum dort zu klein wurde, versammelte man sich in einem gemieteten Lokal in der Frankfurter Straße 37.

Diese Zusammenkünfte wurden von Predigern verschiedener christlichen Gemeinschaften geleitet, die meistens von auswärts nach Vilbel kamen

Durch unbekannte Umstände fehlte im Sommer 1919 ein geeigneter Prediger. Ludwig Mann konnte sich natürlich nicht an die Geistlichen der evangelischen oder der katholischen Kirchengemeinden in Vilbel wenden. Er wußte aber, daß in Vilbel ein Mann wohnte, der früher einmal Prediger in einer christlichen Gemeinschaft gewesen sein sollte.

Dieser Mann war der wegen Erblindung im Ruhestand lebende Bezirksälteste Philipp Klein, der früher in Kassel tätig war, und nun in Vilbel, seinem Geburtsort, mit seiner Familie wohnte. Bereits 1894 war er durch Apostel Ruff versiegelt worden. Seine Frau war die leibliche Schwester des späteren Apostels Dach aus Düsseldorf. Weil Kleins die einzigen apostolischen Geschwister aus Vilbel waren, besuchten sie die Gottesdienste in Frankfurt in der Moltke-Allee.

Der Älteste Klein hielt nun auch einige Stunden. Die Anwesenden waren von seinen Ausführungen sehr beeindruckt. Man wollte noch mehr von dieser Religionsgemeinschaft hören, deren Namen den Zuhörern noch garnicht bekannt war. Daraufhin brachte der Älteste Klein nun den damaligen Bezirksältesten Schall aus Frankfurt mit, der dann die Versammlungen eine zeitlang leitete.

Aus der vorübergehenden Vertretung wurden bald regelmäßige Aufklärungsstunden über die neuapostolische Kirche.

Etliche Versammlungsteilnehmer waren nun empört und forderten, daß Ludwig Mann diese "gefährlichen Irrlehrer" nicht mehr sprechen lassen sollte. Immerhin befand man sich ja im Lokal des Blauen Kreuzes und nicht in der Neuapostolischen Kirche.

Aber ein Teil der Zuhörer, darunter auch Ludwig Mann selbst, gaben diesem Drängen nicht nach, sondern sie wollten noch mehr über die Neuapostolische Kirche hören.

Schließlich kam es zu einer entscheidenden Aussprache mit Abstimmung, in der sich die Mehrzahl der Versammelten dafür entschieden, daß der Bezirksälteste Schall weiterhin die Zusammenkünfte leiten sollte; der Rest wandte sich dann von diesem Kreis ab und bekämpfte ihn sogar.

Dieses denkwürdige Ereignis fand am 22. Oktober 1919 statt und kann somit als das Gründungsdatum der Neuapostolischen Gemeinde Vilbel angesehen werden.

Von nun an fanden regelmäßige Gottesdienste in Vilbel statt. Da Ludwig Mann und der größere Teil der früheren Versammlungsteilnehmer sich nun ja zur Neuapostolischen Kirche bekannten, wurde der Raum in der Frankfurter Straße durch den Ältesten Schall für unsere Zwecke angemietet. Mit großem Eifer ging man nun daran, den Raum für unsere Zwecke zu renovieren. Selbst der Bezirksälteste Schall legte als Maler mit Hand an.

Bereits am 26. Oktober 1919 wurde der Sohn der Familie Mann, Ludwig Mann jun., in Frankfurt/M-West in die Gemeinde aufgenommen, und am 21. 12. 1919 versiegelt. Am 29. Februar 1920 wurde er als Unterdiakon für die junge Gemeinde Vilbel ordiniert.

Eine segensreiche Stunde durfte die Gemeinde am 27. Mai 1920 erleben. Die hochbetagte Mutter des Bezirksältesten Klein wünschte auf ihrem Sterbebett die heilige Versiegelung, die ihr an diesem Tag durch den damaligen Apostel J. G. Bischoff gespendet wurde. Wenige Tage später ist sie in die Ewigkeit gegangen.

Die kleine Gemeinde versammelte sich dann am Abend zum ertenmal um ihren Apostel in Vilbel.

Am 12. Dezember 1920 wurden in Frankfurt/M-West 6 Seelen aus Vilbel, darunter auch Ludwig Mann, sen. mit Frau, einer Tochter und einem weiteren Sohn versiegelt.

Die Gliederstatistik vom 31. Dezember 1920 weist einen Mitgliederbestand von 11. Seelen aus. Als erster Vorsteher der Gemeinde diente der Priester Wächter aus Frankfurt, dem der Unterdiakon Ludwig Mann, jun. als eifriger Helfer zur Seite stand.

Auch das Jahr 1921 brachte wieder großen Segen für die Gemeinde. Am 9. Juli empfang der Unterdiakon Mann das Diakonenamt. Im Dezember wurden weitere 11 Seelen aus Vilbel in Frankfurt durch den Apostel J. G. Bischoff versiegelt.

Die Mitgliederzahl hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt und betrug am 31. Dezember 22 Seelen.

Im Februar 1924 diente der Apostel Bischoff zum zweiten mal in Vilbel. Wenn der Gesalbte des Herrn in diesem Gottesdienst auch keine Versiegelung durchführen konnte, so herrschte doch große Freude bei den Gottesdienstbesuchern über den hohen Besuch.

Die Gemeinde wuchs auch in diesem Jahr weiter auf 32 Seelen.

Im Jahr 1926 wurde der seitherige Vorsteher der Gemeinde Vilbel, der Priester Wächter wieder nach Frankfurt zurück versetzt. An seine Stelle trat nun der am 18. April 1926 ins Priesteramt berufene Ludwig Mann, jun. als Gemeinde-Vostehher. Mit 26 Jahren war der Priester ein wahrer Eiferer für den Herrn und sein Werk. In großem Segen wirkte dieser treue Gottesknecht an den Gotteskindern und seine Arbeit hat auf Jahre hinaus das Gesicht der Gemeinde geprägt. Nicht nur, daß er zunächst keinen weiteren Amtsbruder zur Seite hatte, sondern oftmals, wenn kein Harmoniumspieler von Frankfurt kam, mußte er Dienstleiter und Harmoniumspieler zugleich sein.

Am 31. März 1929 empfang der Vater des Vorstehers, Ludwig Mann, sen. das Diakonenamt. Somit dienten nun 2 Amtsbrüder in der Gemeinde. Die Arbeit war aber auch größer geworden, denn in dem Nachbarort Gronau fanden jetzt auch regelmäßig

Gottesdienste statt. Es wurde dort sogar eine eigene Gemeinde gegründet, zu deren Vorsteher ebenfalls der Priester Mann berufen worden ist.

Auch in Niedererlenbach werden jetzt Donnerstag abends Gottesdienste gehalten, um den dort wohnenden Geschwistern mit kleinen Kindern den weiten Fußweg nach Vilbel zu ersparen. Die Geschwister Mößner haben dazu einen Raum in ihrer Wohnung zur Verfügung gestellt. Bruder Peter Mößner empfing am 27. Mai 1928 das Diakonenamt und konnte somit seinen Vorsteher bei der umfangreichen Arbeit unterstützen

Am 8. Dezember 1929 diente der Stammapostel J. G. Bischoff abermals in der Gemeinde Vilbel und konnte hier den ersten Versiegelungsgottesdienst halten. 8 Seelen aus Vilbel wurden in diesem Gottesdienst versiegelt. Außerdem zogen im Laufe des Jahres weitere 7 Seelen nach Vilbel, so daß der Bestand am 31. Dezember 1929 insgesamt 44 Seelen betrug.

Da mit dem Wachstum der Gemeinde auch die Arbeit der Amtsbrüder immer größer wurde, ist am 25. Oktober 1931 der seitherige Diakon Peter Mößner ins Priesteramt und der Bruder Wilhelm Balsler ins Diakonenamt gesetzt worden.

Am 25. Oktober 1932 war für die Gemeinde Vilbel wieder ein besonderer Festtag. Zum vierten Mal weilte der Stammapostel in der Stadt, um einen Versiegelungsgottesdienst zu halten. Auch aus den Nachbarorten kamen die Geschwister nach Vilbel, so daß das Lokal fast zu klein war. 11 Seelen konnten das Siegel der Gotteskindschaft durch den Stammapostel hinnehmen.

Das Jahr 1933 brachte der Gemeinde nochmals großen Zuwachs und reichen Segen. Allein 15 Seelen wurden in diesem Jahr versiegelt. Geschwister aus der Stadt Lißberg im Vogelsberg, wo noch keine eigene Gemeinde besteht, gehören nun auch zur Gemeinde Vilbel. Wegen der großen Entfernung können sie jedoch nicht regelmäßig zu den Gottesdiensten hierher kommen. Der seitherige Diakon Ludwig Mann, sen. wurde am 12. Dezember 1933 zum Priester ordiniert und betreut nun die Geschwister in Lißberg.

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1933 = 66 Seelen.

In den folgenden Jahren trat nun ein Stillstand im Wachstum der Gemeinde ein. Dies hatte zunächst seine Ursache darin, daß durch Neugründung der Gemeinde Lißberg die dort wohnenden Geschwister in diese neue Gemeinde überwiesen wurden. Hierzu gehörte auch der Priester Mann, sen. Außerdem war durch die politische Lage die Weinbergsarbeit sehr behindert. Auch einige Todesfälle führten zur ständigen Verminderung der Mitgliederzahl. Den Höhepunkt aller natürlichen und seelischen Belastungen brachte dann schließlich der Ausbruch des zweiten Weltkrieges. Ein Teil der jungen Brüder wurde zum Kriegsdienst eingezogen. Auch der Vorsteher wurde zum zivilen Hilfsdienst in Frankfurt verpflichtet, wodurch er nicht mehr regelmäßig Gottesdienst halten konnte. Priester Mößner und Diakon Balser waren bei der Post beschäftigt und mußten daher öfters dort auch sonntags Dienst verrichten.

Besonders schmerzhaft war für die Gemeinde Vilbel das Jahr 1944. Im März ist der Diakon Wilhelm Balser bei einem Luftangriff ums Leben gekommen.

Im Mai des gleichen Jahres wurde der Vorsteher Ludwig Mann im blühenden Alter von 44 Jahren infolge einer heimtückischen Krankheit plötzlich in die Ewigkeit abgerufen.

Der Priester Mößner übernahm in dieser, von tiefer Trauer erfüllten Zeit das Amt des Vorstehers der Gemeinde.

Die Mitgliederzahl hatte Ende 1944 einen Tiefstand von 30 Seelen erreicht.

Aber nach Beendigung des 2. Weltkrieges wuchs mit der Normalisierung der natürlichen Verhältnisse im Lande auch wieder die Freude der Gotteskinder und das Leben in der Gemeinde.

Bereits im Mai 1946 war der Stammapostel Bischoff wieder in Vilbel und hielt einen segensreichen und trostvollen Gottesdienst. In dieser Zeit, kurz nach dem Krieg, konnte er keine größeren Reisen unternehmen, und besuchte so auch einmal die kleineren Gemeinden in der näheren Umgebung von Frankfurt. Die kraftvollen Worte dieses großen Gottesknechtes bewirkten jetzt auch bei den Brüdern und Geschwistern von Vilbel, daß sie wieder mit gläubigem Mut in die Zukunft blickten.

Bis zum Jahr 1947 war der Priester und Vorsteher MÖBner der einzige Amtsbruder in der Gemeinde, die zum Bezirk Frankfurt(M)-Ost gehörte. Der Bezirksvorsteher war der Bezirksälteste Illig. Ihm ist es zu verdanken, daß regelmäßig in Vilbel Gottesdienste gehalten werden konnten. Denn der Vorsteher mußte sonntags oftmals Postdienst verrichten, so daß er keinen Gottesdienst in der Gemeinde halten konnte. Durch den Bezirksältesten wurden dann immer priesterliche Ämter aus Frankfurt-Ost nach Vilbel gesandt. Mancher dieser Priester hielt hier überhaupt seinen ersten Gottesdienst, wodurch ein sehr herzliches Verhältnis zwischen der großen Stadtgemeinde und der Gemeinde Vilbel entstanden ist.

Mit dem Diakon Albert Mehn, der im Sommer 1947 beruflich nach Vilbel versetzt wurde, hat die Gemeinde einen weiteren Amtsbruder und der Vorsteher endlich auch wieder einen Helfer erhalten, um die in verschiedenen Dörfern der Umgebung wohnenden Geschwister betreuen zu können.

Nicht nur, daß außer Fahrrädern keine anderen Verkehrsmittel zur Verfügung standen, sondern auch die Straßenverhältnisse waren in den ersten Nachkriegsjahren teilweise katastrophal.

Die Mitgliederzahl der Geschwister wuchs jetzt wieder durch Seelen, die in den Kriegsjahren aus Frankfurt in die um Vilbel gelegenen Ortschaften evakuiert waren und nun Kontakt zu der am günstigsten für sie gelegenen Gemeinde suchten.

Der große Festgottesdienst, den unser Stammapostel Bischoff am 5. August 1951 in der Festhalle Frankfurt(M) gehalten hat, war auch für die Gemeinde ein besonderes Ereignis, denn die Geschwister aus Bad Vilbel durften vormittags und nachmittags daran teilnehmen.

Mit der Ernennung zum Kurort heißt unsere Stadt und somit auch unsere Gemeinde seit 1950 Bad Vilbel.

Nach dem plötzlichen Heimgang des Bezirksältesten Illig wurde dem Bezirksvorsteher des Bezirkes Frankfurt(M)-West, dem Bezirksältesten Weine, nun auch noch der Bezirk Ffm.-Ost, zu dem die Gemeinde Bad Vilbel zählte, mit anvertraut. In dem Festgottesdienst am 5. August 1951 wurde er durch den Stammapostel in das Bischofsamt gesetzt.

Nun kamen auch des öfteren einmal Amtsbrüder aus dem Bezirk Frankfurt-West nach Bad Vilbel. Einer dieser Brüder, der damalige Priester Engelauf aus der Gemeinde Frankfurt-West war dann auch der Gründer eines gemischten Chores in unserer Gemeinde. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die aber Dank des Eifers der Sänger und der Gebete der Geschwister bald überwunden waren, wurde in den Gesangstunden fleißig geübt und gelernt. Auch im Weinberg des Herrn wurde nun nach den Jahren des Widerstandes und der Anfechtungen wieder mit Freuden gewirkt.

Am 14. November 1951 besuchte der Bezirksapostel Buchner die Gemeinde. In diesem Gottesdienst wurden 10 Seelen versiegelt. Die Brüder Günther Melcher und Wilhelm Schmidt empfangen das Diakonenamt. Durch Heirat war am 1. August auch der Unterdiacon Imo Sargk nach Bad Vilbel verzogen und hier in seinem Amt bestätigt worden. Jetzt dienten wieder 5 Amtsbrüder in der Gemeinde.

Auch das Jahr 1952 brachte wieder Segen für die Gemeinde. ~~Konnte~~ auch nur eine Seele versiegelt werden, so wuchs die Zahl der Geschwister durch Zuzug doch gewaltig an. Dies war dadurch bedingt, daß die seither selbständige Gemeinde Gronau zum 31. Dezember 1952 aufgelöst, und alle Geschwister nach Bad Vilbel überwiesen wurden. Die Gottesdienste in Gronau fanden jedoch weiterhin wie üblich statt. Gronau wurde nun ein Stützpunkt der Hauptgemeinde Bad Vilbel.

Als am 13. November 1952 zum erstenmal der Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder überraschend in die Gemeinde Bad Vilbel kam, sang auch erstmalig der gemischte Chor im Gottesdienst. Der seitherige Diakon Wilhelm Schmidt wurde in diesem Abendgottesdienst in das Priesteramt gesetzt. Hierdurch war dem Vorsteher, der als Postbeamter auch sonntags beruflich tätig sein mußte, eine wertvolle Hilfe gegeben worden.

Am 23. August 1953 war die Gemeinde Bad Vilbel zu einem Versiegelungs-Gottesdienst nach Friedberg eingeladen. Diesen Dienst hielt wiederum der Bezirksapostel Rockenfelder für mehrere Gemeinden aus der Wetterau. 13 Seelen aus Bad Vilbel empfangen hier die Heilige Versiegelung.

Der Mitgliederbestand war zum 31. Dezember 1953 auf 83 Seelen gestiegen.

Mit der Zunahme der Mitgliederzahl in der Gemeinde wuchs aber auch die Arbeit für die Brüder, die die Seelen zu pflegen und zu bedienen hatten. Am 30. Mai 1954 wurde deshalb in einem Versiegelungsgottesdienst, der ebenfalls wieder in Friedberg stattfand, dem Diakon Albert Mehn das Priesteramt anvertraut. Auch wurden in diesem Gottesdienst wieder 5 Seelen aus Bad Vilbel versiegelt. Weitere 4 Seelen zogen im Laufe des Jahres hierher.

Mit der Freude über den guten Zuwachs in der Gemeinde war nun die Sorge um eine größere Versammlungsstätte verbunden.

Zu besonderen Gottesdiensten, wie Konfirmationen oder Hochzeiten, mußten jetzt entweder im Kurhaus oder in einer Gastwirtschaft Säle gemietet werden. Das Lokal in der Frankfurterstraße 37 war für solche Gottesdienste viel zu klein geworden. Wegen der großen Wohnungsnot zeigte sich aber zunächst noch kein Ausweg aus dieser beengten Situation.

Das Jahr 1955 brachte für die Gemeinde Bad Vilbel eine Wende im Hinblick auf die Zugehörigkeit zu den Unterbezirken. Während bisher im Bereich Frankfurt zwei Unterbezirke bestanden, nämlich Frankfurt-West und Frankfurt-Ost, wurde am 1. Juli 1955 der Bezirk Frankfurt-Nord neu gegründet. Als Bezirksvorsteher wurde der damalige Bezirksevangelist Hans Bock eingesetzt. Am 30. November 1955 empfing er in Wiesbaden durch den Bezirksapostel Rockenfelder das Bezirksältestenamtsamt. Die Gemeinde Bad Vilbel gehört nunmehr zum Bezirk Frankfurt-Nord, der neben den nördlichen Stadtgemeinden auch die Gemeinden in der Wetterau und im nördlichen Taunus umfaßt.

Der Bezirksevangelist Heinz Städter diente eine kurze Zeit noch an der Seite unseres Bezirksältesten, bis er dann in den Bezirk Frankfurt-Ost versetzt wurde. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß gerade er oftmals unter großen Mühen den Gotteskindern der Gemeinde Bad Vilbelin großem Segen gedient hat.

Auch des Bezirksevangelisten Walter Wolf, der von 1953 bis 1955 als Bezirksvorsteher dem Bezirk Frankfurt-Ost vorstand sei hier liebend gedacht.

Nachdem viele Versuche, einen größeren Versammlungsraum zu finden zunächst fehlgeschlagen waren, bekannte sich der himmlische Vater dann doch schließlich zu dem ernstesten und ständigen Bitten der Gemeinde. In einem Gebäude in der Ritterstraße 38 war das Arbeitsamt untergebracht. Zum 15. September 1956 zog diese Dienststelle in einen Neubau, so daß die Räume frei wurden. Der Vermieter war bereit, das Gebäude an die Neuapostolische Kirche zu vermieten, wenn wir die Renovierung selbst durchführen wollten.

In Selbsthilfe mußte nun umgebaut, und die Räume für unsere Zwecke hergerichtet werden. Das erforderte manche Zeitopfer von den Geschwistern, die aber gerne gebracht wurden, denn es war ja ein Tagwerk für den Heiland. Auch aus anderen Gemeinden legten handwerklich begabte Brüder mit Hand an, um den Bau bald zu vollenden.

Am 21. Oktober 1956 wurde dann das neue Lokal durch Bischof Weine eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Damit ist nun eine würdige Versammlungsstätte für die Gemeinde geschaffen worden. Die Brüder Heinz Böttner und Peter Reeg wurden ins Diakonenamt gesetzt.

Erstmals seit Bestehen der Gemeinde beträgt mit 102 der Mitgliederbestand mehr als 100 Seelen. Dies war in diesem Jahr jedoch durch 18 Zuzüge, 2 Wiederaufnahmen und 1 Versiegelung bedingt. 3 Priester und 4 Diakone gehören jetzt auch zum Amtsbrüderkreis der Gemeinde.

Am Mittwoch, dem 10. April 1957 hielt der Bezirksapostel G. Rockenfelder den ersten Gottesdienst im neuen Gemeindelokal.

Die Freude über den Besuch des großen Gottesknechtes war jedoch schon von der Krankheit des Vorstehers, Priester Mößner, überschattet, der am 1. Weihnachtsfeiertag seinen letzten Gottesdienst in Bad Vilbel gehalten hatte. Danach stellte sich eine Krankheit ein, die es ihm nicht mehr ermöglichte zu dienen. Am 3. September 1957 ist er dann heimgegangen. Seine Beerdigung fand am 7. September in Bad Vilbel unter großer Teilnahme von Brüdern und Geschwistern aus nah und fern statt und wurde von Bischof Weine gehalten.

Sein Heimgang war ein schmerzlicher Verlust für die ganze Gemeinde, denn die Brüder und Geschwister standen in einer innigen Verbindung zu ihm. Hatte er doch seit Mai 1944 in kindlichem Glauben und unerschütterlicher Treue als Vorsteher gedient, und keine Mühe und keinen Weg gescheut, wenn es galt, den Geschwistern auf ihrem Glaubensweg zu helfen und beizustehen. Er war sein Leben lang demütig und bescheiden. Mit seinem Wirken war großer Segen für die Gemeinde Bad Vilbel verbunden.

Um die entstandene Lücke schnellstens zu schließen, wurde am 5. September 1957 der Evangelist Hegelein aus Frankfurt-Eschersheim zum neuen Vorsteher von Bad Vilbel bestimmt. Mit diesem neuen Auftrag wurde nun aber auch noch eine große Last auf seine Schultern gelegt, denn er war ja gleichzeitig Vorsteher der Gemeinde Ffm.-Eschersheim.

Am 11. Dezember 1957 wurde der Amtskreis der Gemeinde Bad Vilbel um 2 weitere Männer vergrößert. Die Brüder Anton Reeg und Herbert Röder empfangen das Diakonenamt.

Weil die Arbeit des Bezirksapostels immer umfangreicher geworden ist, kann er nun nicht mehr jede einzelne Gemeinde besuchen, sondern es werden jetzt mehrere Gemeinden zusammen an einem Platz bedient. Dies geschieht für den Bereich Wetterau in Friedberg.

Am 23. März 1959 nimmt die Gemeinde an einem Apostelgottesdienst in Friedberg teil. Neben 6 Seelen, die versiegelt werden konnten, empfing der Diakon Peter Reeg das Priesteramt und sein Bruder Dieter Reeg das Unter-Diakonenamt.

Am 8. November 1959 war die Gemeinde wiederum nach Friedberg eingeladen, wo der Vorsteher, der Evangelist Hegelein als Bezirksevangelist ordiniert wurde.

Große Trauer und verstärkte Seelenkämpfe brachte der Heimgang des Stammapostels Bischoff am 7. Juli 1960 auch für die Geschwister aus Bad Vilbel. Dank der Gebete der Vorangänger und der Hilfe unseres himmlischen Vaters kamen nach diesem denkwürdigen Ereignis nur 8 Seelen nicht mehr in die Gottesdienste. Alle anderen Geschwister sind treu geblieben.

Als am 9. April 1961 der Stammapostel Walter Schmidt einen Gottesdienst in der Kongreßhalle zu Frankfurt(M) hielt, war die Gemeinde Bad Vilbel auch eingeladen.

Dem Vorsteher, der nun als Bezirksevangelist an der Seite des Bezirksältesten im gesamten Bezirk Frankfurt-Nord zu dienen hatte, war es nicht mehr möglich, die Gemeinde Bad Vilbel so zu bedienen und zu pflegen, wie es nötig gewesen wäre. Deshalb wurde am 16. Juli 1961 der Priester Wilhelm Schmidt zunächst zum stellvertretenden Vorsteher bestimmt. Am 30. November 1961 wurde er dann durch den Bezirksältesten Bock im Auftrag des Bezirksapostels als Vorsteher gesetzt.

Der Gottesdienst, den der Stammapostel Schmidt am 23. Juli 1961 in Wiesbaden gehalten hat, ist auch nach Bad Vilbel übertragen worden, so daß die Geschwister den Gesalbten des Herrn hören konnten.

Am 3. September 1961 diente der Bezirksapostel wieder in Friedberg. In diesem Gottesdienst konnten 4 Seelen aus Bad Vilbel die Heilige Versiegelung empfangen.

Das Jahr 1962 begann mit einem Gottesdienst des Stammapostels, der am 1. Januar aus Dortmund auch in unsere Gemeinde übertragen wurde.

Am 20. Juni 1962 waren einige Amtsbrüder aus Bad Vilbel zum Apostelgottesdienst nach Ffm.-Eschersheim eingeladen. Hier empfing der Priester Wilhelm Schmidt durch den Bez.-Apostel Rockenfelder das Gemeinde-Evangelistenamt. Mit diesem Amt wurden ihm neben seiner Tätigkeit als Gemeindevorsteher in Bad Vilbel nun auch noch Aufgaben in den Gemeinden Eschersheim, Eckenheim, Bonames und Friedrichsdorf zugewiesen.

Am 30. September 1962 war die Gemeinde wieder zu einem Gottesdienst des Bezirksapostels nach Friedberg eingeladen. 3 Seelen aus Bad Vilbel konnten auch in diesem Gottesdienst wieder versiegelt werden.

Die Übertragung des Neujahrs-Gottesdienstes 1963 aus Dortmund konnte die Gemeinde wieder in ihrer Kirche erleben.

Eine besondere Segensstunde fand am 6. März 1963 statt, als

Bischof Weine in Bad Vilbel den Gottesdienst hielt.

Am 24. März 1963 diente der Bezirksapostel wiederum in Friedberg, wozu auch die Gemeinde Bad Vilbel eingeladen war.

Ein Übertragungs-Gottesdienst des Stammapostels aus Borken Bez. Kassel fand am 28. Juli 1963 statt.

Im zweiten Versiegelungs-Gottesdienst dieses Jahres, den der Bezirksapostel am 10. November 1963 in Friedberg hielt, wurden aus den Gemeinde 2 Seelen versiegelt. 2 Kleinkinder waren in einem besonderen Gottesdienst bereits am 9. Juni versiegelt worden.

Auch das Jahr 1964 begann wieder mit der Übertragung des Stammapostel-Gottesdienstes am 1. Januar aus Dortmund.

Am 23. Februar 1964 hielt der Stammapostel in der Kirche Frankfurt-Ost einen Gottesdienst, der auch nach Bad Vilbel übertragen wurde. Besondere Freude herrschte bei den Geschwistern, als der Apostel Schall mitdiente, der ja vor vielen Jahren Mitbegründer der Gemeinde war.

Zweimal war die Gemeinde zum Gottesdienst des Bezirksapostels nach Friedberg eingeladen, und zwar am 26. April und am 25. Oktober. Am 7. Juni 1964 diente der Stammapostel in Wiesbaden. Auch dieser Gottesdienst ist in unsere Kirche übertragen worden.

Der Höhepunkt des Jahres war jedoch der Besuch unseres Bezirksapostels am 15. Juli 1964 in Bad Vilbel. Seit 7 Jahren war es das erste mal, daß der Bezirksapostel wieder in der Gemeinde diente. 10 Seelen aus Bad Vilbel (2 Erwachsene und 8 Kinder) wurden in diesem Gottesdienst versiegelt. Erstmalig wirkte in diesem Gottesdienst auch ein kleiner Instrumentalchor mit, der von Spielern aus unserer Gemeinde gebildet wurde. Weiterhin empfing der Diakon Herbert Röder in diesem Gottesdienst das Priesteramt.

Der schon zur Tradition gewordene Neujahrs-Gottesdienst des Stammapostels wurde auch am 1. Januar 1965 wieder nach Bad-Vilbel übertragen. Am 18. Februar hielt unser Bezirksapostel in Frankfurt-Praunheim einen Gottesdienst, der auch in unsere Kirche übertragen worden ist.

Der 11. Juli 1965 war für den Apostelbezirk Wiesbaden ein

besonderer Festtag. Der Stammapostel hielt in Darmstadt einen Gottesdienst, der in den gesamten Apostelbezirk, und somit auch in unsere Gemeinde übertragen wurde. Besonders gedachte der Gesalbte des Herrn an diesem Tag zurück an die Zeit, als er vor 5 Jahren in Frankfurt-West an die Stelle des heimgegangenen Stammapostels J. G. Bischoff getreten war.

Am 30. Oktober 1965 fand in der Kongreßhalle zu Frankfurt(M) wiederum ein Gottesdienst statt, den der Stammapostel hielt. Zu diesem Gottesdienst war ein großer Teil des Bezirks Frankfurt-Nord eingeladen; auch unsere Gemeinde durfte daran teilnehmen.

In diesem Festgottesdienst hat auch der Instrumentalchor des Bezirkes Frankfurt-Nord mitgewirkt.

In den Monaten Oktober und November 1965 wurde das Kirchenlokal in der Ritterstraße 38 renoviert. Aus diesem Grunde fanden die Gottesdienste im Kurhaus Bad Vilbel statt, wo uns der kleine Nebensaal zur Verfügung stand. Am 10. November 1965 mieteten wir jedoch den großen Kurhaussaal, weil dieser einen besonderen Rahmen für den Gottesdienst bot, den unser Bezirksältester halten wollte. Der Priester Albert Mehn war 65 Jahre alt geworden und sollte nach 34-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand versetzt werden. Neben vielen Amtsbrüdern und Geschwistern aus anderen Gemeinden war auch wieder der Instrumentalchor des Bezirks Frankfurt-Nord nach hier gekommen, um diesem Gottesdienst einen besonders feierlichen Rahmen zu verleihen.

Ein erwähnenswertes Erlebnis ist auch auf diesen Gottesdienst im Kurhaus zurückzuführen. Eine Frau aus Ruhpolding in Oberbayern machte zu dieser Zeit eine Kur in Bad Vilbel. Als sie unser Musik-Orchester im großen Kursaal spielen hörte, glaubte sie, hier würde ein Konzert stattfinden. Sie fragte einen an der Tür stehenden Amtsbruder, ob man in den Saal hineingehen dürfe und wurde aufgeklärt, daß hier ein Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche stattfände, zu dem Jedermann herzlich eingeladen sei. Zunächst von der Musik, dann aber auch von dem Dienen unseres Bezirksältesten war die Frau so ergriffen, daß sie auch künftig hier alle Gottesdienste besuchte. Nach der Rückkehr in ihre Heimat, besuchte sie weiterhin die Gottes-

dienste in Traunstein, weil in Ruhpolding keine Gemeinde ist, und wurde später dort auch versiegelt.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 14. November 1965 diente unser Bezirksapostel wieder in Friedberg, wozu die Gemeinde Bad Vilbel auch eingeladen war.

In den Jahren 1966 und 1967 wurden folgende Gottesdienste, die der Stammapostel gehalten hat in die Gemeinde Bad Vilbel übertragen:

- 1. Januar 1966 aus Dortmund
- 10. Juli 1966 aus Wiesbaden

- 1. Januar 1967 aus Dortmund
- 23. Juli 1967 aus Wiesbaden
- 26. November 1967 aus Frankfurt-West

An dem Gottesdienst in Ffm.-West durfte auch ein Teil der Amtsbrüder aus Bad Vilbel direkt teilnehmen.

Am 27. August 1967 diente nach längerer Zeit auch wieder einmal der Bischof Weine in Bad Vilbel.

Das Jahr 1968 wurde auch wieder mit dem Gottesdienst begonnen, den der Stammapostel in Dortmund hielt, und der auch in unsere Gemeinde übertragen wurde. Auch den Gottesdienst, den er am 12. April 1968 in Bad Hersfeld gehalten hat, konnten die Geschwister durch Postkabel-Übertragung mit erleben.

Am 15. Dezember 1968 hielt unser Bezirksapostel wieder einen großen Gottesdienst in der Frankfurter Kongreßhalle, an dem auch die Gemeinde Bad Vilbel wieder teilnehmen durfte. Der Vorsteher und Gemeinde-Evangelist Wilhelm Schmidt wurde in diesem Gottesdienst in das Hirtenamt gesetzt. Außerdem empfing der Priester Gerhard Zepernick, der als Vorsteher in der Gemeinde Friedrichsdorf dient, das Gemeinde-Evangelistenamt. Da diese Gemeinde zum Arbeitsbereich des Hirten Schmidt zählt, herrschte große Freude über die beiden Amtsgaben, die der Bezirksapostel neu gegeben hatte.

Aus der Gemeinde Bad Vilbel konnte in diesem Gottesdienst auch wieder eine Seele das Siegel der Gotteskindschaft hinnehmen.

Auch im Jahr 1969 konnte die Gemeinde durch Postkabel-Übertragung wieder an 3 Gottesdiensten teilnehmen, die der Stammapostel gehalten hat:

1. Januar aus Dortmund
9. Februar aus Frankfurt-West
24. August aus Wiesbaden

In einem feierlichen Gottesdienst, den der Bischof Weine am Sonntag, dem 26. Oktober 1969 gehalten hat, wurde des denkwürdigen Tages gedacht, an dem vor 50 Jahren die Gemeinde Bad Vilbel gegründet wurde (19. Oktober 1919).

An diesem Gemeinde-Jubiläum nahmen neben vielen Amtsbrüdern aus anderen Gemeinden auch noch einige Geschwister teil, die die Gründung der Gemeinde und ihre ersten Anfänge persönlich miterlebt haben.

Aus kleinsten und bescheidensten Anfängen heraus hat sich im Laufe von 50 Jahren unter Gottes Segen eine blühende Gemeinde entwickeln können. Der Bischof gedachte in seinem Dienen auch der treuen Gottesknechte, die inzwischen schon in die Ewigkeit gegangen sind. Nicht zu vergessen seien auch die treuen Geschwister, die durch ihre Beständigkeit und bedingungslose Nachfolge im kindlichen Glauben mit zum Aufbau und zur Entwicklung der Gemeinde beigetragen haben.

Durch die Versiegelung von 5 Seelen und den Zuzug von weiteren 12 Seelen beträgt der Mitglieder-Bestand jetzt 156 Seelen.

An einem Gottesdienst, den der Bezirksapostel am 21. Dezember 1969 in der Kirche Frankfurt-West gehalten hat, konnte die Gemeinde Bad Vilbel durch Postkabel-Übertragung auch wieder teilnehmen.

Die besonderen Festgottesdienste des Stammapostels wurden auch im Jahr 1970 wiederum nach Bad Vilbel übertragen:

1. Januar aus Dortmund
22. März aus Kassel
5. Juli aus Frankfurt-West (Entschlafenen-Gottesdienst)

in diesem Gottesdienst wurde wieder besonders des Stammapostels Bischoff gedacht, und dessen Heimgang vor 10 Jahren.

Die Zahl der Geschwister, die in Petterweil ihren Wohnsitz hatten, war inzwischen auf 14 Seelen angewachsen. Um ihnen den weiten Weg nach Bad Vilbel zu ersparen, war es der Wunsch des Bezirksapostels, dort eine Zweiggemeinde zu gründen. Im Seitengebäude des Anwesens Steingasse 13 wurde ein geeigneter Raum gemietet und entsprechend eingerichtet, so daß sich die Geschwister dort Sonntag morgens und Mittwoch abends zum Gottesdienst versammeln können.

Am 2. Dezember 1970 wurde diese Versamlungsstätte durch den Bezirksältesten Bock eingeweiht. Dieser Stützpunkt wird von Bad Vilbel aus bedient. Der in Petterweil ansäßige Diakon Helmut Heubach hilft dem dienenden Priester im Gottesdienst und betreibt mit Brüdern aus Bad Vilbel intensive Weinbergsarbeit in diesem Ort.

Leider konnte die Arbeit in dem begonnenen Ausmaß nicht mehr weitergeführt werden, weil im März 1972 der gemietete Raum gekündigt wurde und dort keine Gottesdienste mehr stattfinden können. Die Geschwister aus Petterweil gehen dann wieder zu den Gottesdiensten nach Bad Vilbel.

Am 13. Dezember 1970 hielt der Bezirksapostel wieder einen Gottesdienst in Frankfurt-West, der in unsere Gemeinde übertragen wurde.

Die Übertragungs-Gottesdienste, die der Stammapostel im Jahr 1971 gehalten hat, konten auch von unseren Geschwistern in der Kirche Bad Vilbel wieder mitgehört werden und zwar:

- am 1. Januar aus Dortmund
- 21. Februar aus Marburg und
- 21. November aus Offenbach.

Am 17. Januar 1971 hielt der Bezirksapostel einen Gottesdienst im Kurhaus zu Bad Nauheim, zu dem die Gemeinde Bad Vilbel auch eingeladen war.

Zu dem Gottesdienst, den unser Bezirksapostel am Mittwoch, dem 17. März 1971 in der Kirche Frankfurt-West gehalten hat, waren alle Amtsbrüder aus Bad Vilbel eingeladen. Der Gottesdienst in Vilbel wurde auf Donnerstag verlegt.

Aus der Hand unseres Bezirksapostels empfing der Diakon Helmut Heubach das Priesteramt und der seitherige Hirte Heinz

Aschermann das Bezirksevangelistenamt. Mit dieser Amtseinsetzung traten jetzt auch einige Änderungen im Bezirk Frankfurt-Nord ein. Während bisher der Bez.-Evangelist Hegelein an der Seite unseres Bezirksältesten für den gesamten Bezirk tätig war, wurde nun das Bereich Taunus und das Bereich Wetterau gebildet, zu dem auch unsere Gemeinde zählt. Aus dem engeren Bereich des Hirten Schmidt wurden die Gemeinden Ffm.-Bonames und Friedrichsdorf herausgenommen und dafür die Gemeinden Bad Nauheim und Friedberg hinzu getan. Der als Vorsteher der Gemeinde Friedberg dienende Evangelist Alfred Zipprich kam durch diese Änderung nun auch öfters einmal in die Gemeinden Bad Vilbel und Gronau.

Der Gottesdienst, den am Karfreitag, dem 9. April 1971 der Bischof Weine in Bad Vilbel gehalten hat, war nicht nur ein sehr segensreicher, sondern auch ein ganz besonderer Karfreitags-Gottesdienst für alle Brüder und Geschwister. Es war der letzte Gottesdienst, den der Bischof gehalten hat. Wenige Tage darauf - am 14. April 1971 - ist er plötzlich, und für alle ganz unerwartet, in die Ewigkeit abberufen worden. Mit ihm ist ein treuer und edler Gottesknecht heimgangen, der allen ein großes Vorbild in seinem ganzen Wesen und Wirken war. Stets hatte er ein aufgeschlossenes Herz und viel Verständnis für die Anvertrauten.

Eine besonders herzliche Verbindung bestand zwischen ihm und der Gemeinde Bad Vilbel. Hatte er doch vor vielen Jahren als junger Priester seinen ersten Gottesdienst hier gehalten und nun konnte er wiederum in dieser Gemeinde mit dem Karfreitags-Gottesdienst seine irdische Arbeit beenden. Sein Wirken hat auch in Bad Vilbel bleibende Spuren des Segens hinterlassen; er selbst wird allen unvergessen bleiben.

Dank des Segens, den der liebe Gott auf die Arbeit der Brüder und Geschwister legte, war die Kirche in der Ritterstraße für besondere Gottesdienste schon wieder zu klein geworden. Auch bei Übertragungs-Gottesdiensten, zu denen nur die Geschwister unserer Gemeinde eingeladen waren, herrschten oftmals sehr beengte Verhältnisse. Freudig wurde deshalb die Nachricht aufgenommen, daß der Bezirksapostel die Genehmigung zum Bau einer neuen Kirche in Bad Vilbel erteilt habe.

Auch im Jahr 1972 konnte die Gemeinde wieder segensreiche Gottesdienste des Stammapostel in der Übertragung mit erleben:

1. Januar aus Dortmund

11. Juni aus Wiesbaden

Weil der Platz in der Kirche Bad Vilbel nicht ausreichte, mußte zu besonderen Gottesdiensten jetzt immer der Saal im Kurhaus gemietet werden. Ein solcher Dienst fand am Sonntag, dem 30. Januar 1972 statt.

Der Diakon Anton Reeg wurde durch unseren Bezirksältesten wegen Erreichens der Altersgrenze nach einer 14-jährigen Amtstätigkeit in den Ruhestand versetzt.

Weiterhin wurde der Unterdiakon Bernd Hoffmann aus der Gemeinde verabschiedet, weil er mit seiner Familie aus dienstlichen Gründen in den Bezirk Stuttgart verzog.

Mit dem Wegzug der Geschwister Hoffmann entstand in der Gemeinde eine besondere Lücke, denn nicht nur der Unterdiakon war ein rechter Eiferer für den Herrn, sondern auch seine Frau hat als Religionslehrerin wertvolle Dienste an unseren Kindern geleistet.

Ein Teil der entstandenen Lücke konnte jedoch dadurch wieder verzünt werden, indem der aus der Gemeinde Frankfurt-Nordweststadt nach Bad Vilbel zugezogene Unterdiakon Hans Hegelein auch in diesem für die Gemeinde Bad Vilbel in seinem Amt bestätigt wurde.

Auch am 18. Februar 1972, wo der Bezirksapostel im Kurhaus zu Bad Nauheim einen Gottesdienst hielt, zu dem unsere Gemeinde eingeladen war, wurden uns nochmals zwei weitere Amtsgaben geschenkt. Die seitherigen Unterdiakone Rolf Hartfuss und Gerhard Reitmann wurden in das Diakonenamt eingesetzt.

Diese Ämter waren durch den Bezirksapostel in kluger Voraussicht gegeben worden, weil ab 1. März 1972 die Gemeinde Bad Vilbel-Gronau wieder entstanden ist. Zunächst wurde der Hirte Schmidt auch zum Vorsteher dieser Gemeinde bestimmt. Priester Herbert Röder und Diakon Imo Sargk wurden jedoch sofort nach Gronau versetzt, um die Geschwister zu bedienen. Am 19. Oktober 1972 wurde der Priester Röder dann durch den Bezirksältesten zum Vorsteher für die Gemeinde Bad Vilbel-Gronau eingesetzt.

Mit dieser Wiedergründung der Gemeinde Bad Vilbel-Gronau trat für die Gemeinde Bad Vilbel eine Verminderung der Mitgliederzahl ein. 38 Seelen zunächst nach Gronau überwiesen. Hinzu kam noch ein Wegzug von weiteren 13 Geschwistern, so daß die Gemeinde nun über 50 Seelen weniger zählte.

Am 11. Juni wurde der Gottesdienst unseres Stammapostels aus Wiesbaden auch nach Bad Vilbel übertragen. Die Geschwister aus Gronau nehmen von nun an immer an den Übertragungsgottesdiensten in Bad Vilben teil.

In einem besonderen Ämtergottesdienst, den der Stammapostel am 22. November 1972 in Wiesbaden gehalten hat, wurden die beiden Bezirksältesten H. G. Rockenfelder und Rudolf Schilling zu Bischöfen ausgesondert. Dadurch ist die mit dem plötzlichen Heimgang des Bischofs Weine entstandene Lücke auch für unser Bereich wieder geschlossen worden. Der Bezirksapostel erhielt durch diesen beiden Männer eine große Hilfe in seiner umfangreichen Arbeit. Während Bischof Schilling für den nördlichen Bereich Kassel tätig sein sollte, wurde das Arbeitsbereich Wiesbaden, zu dem auch der Unterbezirk Frankfurt-Nord gehörte, dem Apostel Rockenfelder anvertraut.

Am Sonntag, dem 3. Dezember 1972 waren alle Gemeinden unseres Ältestenbezirkes in die Kongreßhalle nach Frankfurt eingeladen. Der Bezirksapostel stellte den Geschwistern den neu gesetzten Bischof vor. In diesem Gottesdienst wurde 1 Seele aus Bad Vilbel versiegelt, der seitherige Unterdiakon Rolf Hartfuss wurde zum Diakon und der Bruder Leo Hassner zum Unterdiakon gestzt.

Auch am 1. Januar 1973 konnte die Gemeinde wiederum den Übertragungs-Gottesdienst des Stammapostels aus Dortmund mit erleben.

Die Arbeiten am Kirchen-Neubau Auf dem Lattigkopf mußten wegen der winterlichen Witterung zwar kurzfristig eingestellt werden, aber wurden nacher immer zügiger fortgesetzt.

Am 4. März 1973 hielt der Bezirksapostel in Bad Nauheim den Entschlafenen-Gottesdienst, zu dem unsere Gemeinde auch wieder eingeladen war.

Ursprünglich hofften alle, daß bis zum Palmsonntag die neue Kirche fertiggestellt sei, weil Konfirmation sein sollte. Aber leider mußte noch ein letztes Mal der Saal im Kurhaus gemietet werden.

Am Donnerstag, dem 17. Mai 1973 hat der Bischof Rockenfelder die neue Kirche, Auf dem Lattigkopf 1, geweiht und den ersten Gottesdienst gehalten. Neben unserem Bezirksältesten und den beiden Bezirksevangelisten Aschermann und Hegelein, waren alle Vorsteher des Bezirks Frankfurt-Nord, sowie ein großer Teil der Amtsbrüder und viele Geschwister aus nah und fern nach Bad Vilbel gekommen, auch etliche Gäste waren anwesend. Der Bischof stellte über diesen Festgottesdienst das Wort aus 1. Mose 28, 16 - 17:

"Wie heilig ist diese Stätte ! -

Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus."

und betonte in seinem Dienen ganz besonders die Bedeutung der Offenbarungsstätte des heiligen Geistes. Nach dem Wort unseres Bischofs soll dieses Haus eine Stätte des Friedens und des Segens sein und bleiben bis auf den Tag des Herrn.

Die neue Kirche ist schon äußerlich sehr ansprechend und geschmackvoll gestaltet. Im Kirchenraum selbst ist reichlich Platz für ca. 200 Personen vorhanden. Neben dem Ämterzimmer befindet sich ein besonderer Kinderraum mit einer Glastrennwand zum Kirchensaal hin, in dem die Mütter mit ihren Kleinkindern durch Lautsprecher am Gottesdienst teilnehmen können, ohne daß die Gemeinde gestört wird. Außerdem steht ein Jugendraum mit ca. 50 Plätzen zur Verfügung. Auch die Außenanlagen sind gärtnerisch schön gestaltet und auf dem Hof steht eine genügende Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Durch Spenden aus dem Kreis der Geschwister konnte anlässlich der Einweihung auch eine elektronische Orgel angeschafft werden.

Die Bauausführung erfolgte zum überwiegenden Teil durch die Firma Knödler Stuttgart. Die Planung lag in den Händen des Architekten Dinges von der Bauabteilung Süd in Wiesbaden.

Der 18. November 1973 war abermals ein großer Segenstag für unsere Gemeinde. Es war zunächst vorgesehen, daß der Stammapostel Schmidt im Kurhaus Bad Nauheim einen Gottesdienst halten sollte. Nachdem jedoch bekanntgeworden war, daß er an diesem Tag sein 50-jähriges Amtsjubiläum feiern würde, ist der Gottesdienst in den großen Kurhaussaal nach Wiesbaden verlegt worden. Alle Gemeinden, die ursprünglich in Bad Nauheim teilnehmen sollten, waren nun auch nach Wiesbaden eingeladen worden.

In Anwesenheit von 9 Bezirksaposteln und vielen Amtsbrüdern und Geschwistern konnte somit auch die Gemeinde Bad Vilbel einen ganz besonderen Segenstag miterleben.

Am 6. Dezember 1973 diente der Bischof H. G. Rockenfelder zum zweitenmal in der Gemeinde Bad Vilbel. Dank der Größe unserer Kirche, konnten zu diesem Gottesdienst auch die Geschwister aus Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen werden.

Auch der Neujahrgottesdienst unseres Stammapostels aus Dortmund am 1. Januar 1974 wurde wieder in unsere Kirche Bad Vilbel übertragen.

Zweimal hintereinander und zwar am 24. Juli und am 15. September 1974 hielt auch der Bischof Rockenfelder wieder Gottesdienste in Bad Vilbel, zu denen Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen waren.

Am 11. August 1974 war unsere Gemeinde zum Gottesdienst unseres Bezirksapostels nach Bad Nauheim eingeladen. In diesem Dienst empfingen die Brüder Wolfgang Hassner und Peter Sargk das Unterdiakonenamt.

Obwohl unsere Kirche nun genügend Platz bietet, wurde die Zahl der Geschwister immer kleiner. Am 6. Oktober 1974 ist der Priester Helmut Heubach zum Vorsteher der Gemeinde Friedrichsdorf bestimmt worden; der Diakon Gerhard Reitmann wurde ihm als Helfer noch mitgegeben. Wegen der besonderen Verkehrsverhältnisse zwischen ihrem Wohnort Petterweil und Friedrichsdorf, besuchen die Familienangehörigen dieser beiden Amtsbrüder, sowie auch alle dort wohnenden Geschwister künftig die Gottesdienste in der Gemeinde Friedrichsdorf und wurden dorthin überwiesen. Ebenso wurde der Unterdiakon Leo Hassner, der seinen Wohnsitz in Frankfurt hat, nun in die Gemeinde Frankfurt-Eckenheim überwiesen. Durch diese personellen Veränderungen sind in diesem Jahr 21 Seelen von der Gemeinde weggezogen.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Stammapostel Schmidt den Neujahrgottesdienst 1975 in Dortmund nicht halten. Deshalb führte der Bezirksapostel Ernst Streckeisen diesen Gottesdienst durch, der auch wieder nach Bad Vilbel übertragen wurde.

Am 2. Februar 1975 war die Gemeinde wieder zum Gottesdienst des Bezirksapostels im Kurhaussaal zu Bad Nauheim eingeladen.

Der Übertragungs-Gottesdienst vom 23. Februar 1975 war ein ganz besonderes Erleben. Der Stammapostel Walter Schmidt übertrug in diesem Dienst dem seitherigen Bezirksapostel Ernst Streckeisen das Stammapostelamt.

Wenige Tage später, am Mittwoch, dem 26. Februar 1975, diente unser Bezirksapostel, nach fast 11-jähriger Pause wieder einmal unserer Gemeinde. Nachdem die Gemeinde im Mai 1973 eine neue Kirche erhalten hatte, war es der Wunsch aller Brüder und Geschwister, daß ihr Apostel doch auch einmal an dieser neuen Segensstätte dienen möge. Ganz kurzfristig hatte der Knecht Gottes dann seinen Besuch angesagt. Dennoch kamen neben den Gemeinden Gronau, Friedberg und Bad Nauheim an diesem Abend auch noch viele Brüder aus dem Bezirk nach Bad Vilbel. Die im Eingangslied Nr. 164 ausgesprochene Bitte: "Wir möchten Jesum sehn" fand schon im vorgelesenen Textwort aus Matth. 17, 7 - 8: "sie sahen niemand, denn Jesum allein", sowie in dem nachfolgenden Dienen unseres Bezirksapostels ihre volle Erfüllung. Diese Stunde des Segens, an der insgesamt 332 Seelen teilnehmen konnten, wird unvergessen bleiben.

Der erste Gottesdienst des Stammapostels Streckeisen im Apostelbezirk Wiesbaden fand am Sonntag, dem 27. April 1975 in der Kirche Wiesbaden I statt. Er wurde nach Bad Vilbel übertragen, ebenso ein Gottesdienst, den er am 28. September 1975 in der Kongreßhalle zu Frankfurt gehalten hat.

Am 2. November 1975 hielt wiederum der Stammapostel Streckeisen in der Kongreßhalle Frankfurt den Entschlafenen-Gottesdienst, zu dem die Geschwister aus Bad Vilbel eingeladen waren. Zur Vorbereitung auf diesen Festgottesdienst hat der Bischof Rockenfelder im Kurhaus Bad Nauheim am 19. Oktober 1975 für die eingeladenen Gemeinden aus dem Bezirk Frankfurt-Nord den Vorbereitungsdienst gehalten.

Im Jahr 1976 wurden folgende Stammapostel-Gottesdienste nach Bad Vilbel übertragen:

1. Januar aus Zürich
25. April aus Kassel und
19. September aus Bielefeld

Ein bedeutungsvoller Tag für den Apostelbezirk Wiesbaden war der 25. April 1976, der in alle Gemeinden übertragen wurde. In diesem Gottesdienst in der Stadthalle zu Kassel ordinierte der Stammapostel die beiden Bischöfe H. G. Rockenfelder und Rudolf Schilling zu Aposteln Jesu. Damit hat unser Bezirksapostel endlich die schon so lange notwendige Hilfe erhalten.

Am 22. Juli 1976 diente dann der Apostel H. G. Rockenfelder, zum erstenmal als Apostel, in Bad Vilbel, wozu wieder die Gemeinden Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen waren.

In dem Gottesdienst, den der Apostel H. G. Rockenfelder dann am 5. September 1976 in Bad Nauheim gehalten hat, wurde der Unterdiacon Peter Sargk ins Diakonenamt gesetzt.

Aus Anlaß eines zweifachen Amtsjubiläums war der Bezirksälteste am Sonntag, dem 14. November 1976 nachmittags nach Bad Vilbel gekommen. Vor genau 25 Jahren, am 14. 11. 1951 wurden der Hirte Schmidt und der Diakon Melcher durch den damaligen Bezirksapostel Buchner ins Diakonenamt gesetzt. 25 Jahre lang dienen diese beiden Amtsbrüder ununterbrochen in der Gemeinde Bad Vilbel. Der Hirte in den verschiedenen Ämtern und schon seit 15 Jahren als Vorsteher und der Diakon als Religions- und Sonntagsschullehrer unseren Kindern. Neben den Gemeinde-Vorstehern aus dem Bezirk Frankfurt-Nord waren zu diesem Gottesdienst auch wieder viele Brüder und Geschwister aus den Nachbargemeinden nach Bad Vilbel gekommen. Ein Teil des Bezirks-Musikorchesters umrahmte diese Feierstunde mit seinem Spiel, und die Kinder brachten den beiden Jubilaren in einem Liedvortrag ihren besonderen Dank dar.

Zu den besonderen Feststunden des Jahres 1977 zählten wiederum die Übertragungs-Gottesdienste des Stammapostels am:

1. Januar aus Hamburg
10. April aus Wiesbaden und
21. August aus Koblenz

Auch in diesem Jahr war die Gemeinde wieder zu mehreren Gottesdiensten unseres Bezirksapostels nach Friedberg eingeladen. Diese fanden am 24. April und am 30. November 1977 statt. In dem letztgenannten Gottesdienst wurden aus der Gemeinde Bad Vilbel wieder 3 Seelen versiegelt. Leider zogen in diesem Jahr aber auch nochmals 14 Seelen aus Vilbel weg.

In einem Gottesdienst, den der Apostel H. G. Rockenfelder am 27. Februar 1977 in Friedberg gehalten hat, wurde der Unterdiakon Wolfgang Hassner zum Diakon und der Bruder Rudi Hill ebenfalls zum Diakon gesetzt. Der Bruder Klaus Sargk empfing das Unterdiakonenamt.

Am 12. Dezember 1977 fand im kleinen Rahmen eine Kinderversiegelung in der Kirche Bad Vilbel statt, die durch den Apostel Rockenfelder, jun. gespendet wurde.

Besondere Festgottesdienste des Stammapostels durfte die Gemeinde auch im Jahr 1978 durch Postkabel-Übertragung wieder miterleben:

am Sonntag, dem 1. Januar aus Zürich-Wiedikon und
am Sonntag, dem 20. August Bochum.

Auch 2 Übertragungsgottesdienste unseres Bezirksapostels aus der Kirche Frankfurt-West konnten die Geschwister in Bad Vilbel miterleben.

Der Apostel H. G. Rockenfelder **diente** in diesem Jahr nur einmal, und zwar am 24. Juli 1978, anlässlich einer Kinderversiegelung wieder nur im kleinen Kreis in der Gemeinde Bad Vilbel.

Die weiterhin von ihm gehaltenen Gottesdienste, zu denen auch unsere Gemeinde eingeladen war, fanden statt:

am 5. März in der Stadthalle Friedberg (Entschlafenendienst)
am 17. Mai in der Wetterauhalle zu Wölfersheim
(in diesem Dienst wurden die Brüder Bernhard Wolf
und Jens Röder ins Unterdiakonenamt gesetzt).

und am 17. September im Kurhaus zu Bad Nauheim.

Das Jahr 1978 brachte nicht nur für das gesamte Werk Gottes, sondern auch für den Bezirk Frankfurt-Nord und speziell auch für unsere Gemeinde viel Trauer und Schmerz.

Am 20. März 1978 ist der Bezirksevangelist Kurt Hegelein nach langer schwerer Krankheit heimgegangen. In ihm verlor nicht nur unser Bezirksältester einen bewährten und treuen Mitstreiter, sondern die Gemeinde Frankfurt-Praunheim ihren Vorsteher und der gesamte Bezirk einen treuen Gottesknecht. Vieles verband ihn auch mit der Gemeinde Bad Vilbel, wo er in den Jahren von 1957 bis 1961 auch als Vorsteher gedient hat.

Die Trauerfeier hat unser Apostel H. G. Rockenfelder unter großer Anteilnahme von vielen Brüdern und Geschwistern aus nah und fern auf dem Frankfurter Hauptfriedhof gehalten.

Am 10. August 1978 ist der im Ruhestand lebende Priester Albert Mehn nach ganz kurzer Krankheit an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben. Bis zu seinem Heimgang hat er in der neuen Kirche die Aufgabe des Hausmeisters wahrgenommen. Auf dem Kirchengrundstück fand man ihn auch, nachdem er den Infarkt erlitten hatte und brachte ihn sofort ins Krankenhaus, wo er wenige Tage später heimging.

Schließlich erreichte uns alle die traurige Nachricht, daß der Stammapostel Streckeisen während einer Reise nach Südafrika am 8. November 1978 in Kapstadt heimgegangen ist. Unser Bezirksapostel hatte den Stammapostel auf dieser Reise begleitet. Am Sonntag, dem 19. November 1978 wurde der Gottesdienst aus Zürich-Wiedikon auch in unsere Gemeinde übertragen. Der durch den Apostelbund berufene Stammapostel Hans Urwyler übernahm in diesem Festgottesdienst in Anwesenheit von 42 Aposteln sein hohes Amt.

Nach dem schon lange festgelegten Bedienungsplan des Stammapostels Streckeisen, wollte er am 10. Dezember 1978 einen Gottesdienst in Giessen halten. Durch seinen plötzlichen Heimgang mußte dieser Plan geändert werden; aber der Gottesdienst, für den bezüglich der Postkabel-Übertragung schon die Vorbereitungen im Gange waren, wurde dennoch durchgeführt. Da der Stammapostel an diesem Tag auch verhindert war, beauftragte er den Bezirksapostel Kühnle aus Stuttgart, für ihn den Gottesdienst in Giessen zu halten.

Die im Jahr 1979 miterlebten Übertragungs-Gottesdienste des Stammapostels Urwyler fanden an folgenden Tagen statt:

1. Januar aus Stuttgart-Ost,
25. Februar aus Ludwigshafen/Rh.
7. Oktober aus Dautphetal

Am 18. März 1979 war unsere Gemeinde wieder einmal zum Gottesdienst unseres Bezirksapostels nach Bad Nauheim eingeladen. Auch unser Apostel H. G. Rockenfelder hielt im Kurhaus zu Bad Nauheim wieder 3 Gottesdienste, zu denen unsere Gemeinde eingeladen war:

am 22. Februar, der Unetr diakon Wolf empfing hier das Diakonenamt,

am 15. Mai 1979, in diesem Gottesdienst empfing der Hirte Köhler aus Kronberg mit seiner Frau den Segen zu ihrer silbernen Hochzeit,

und am 2. Dezember 1979, hier setzte der Apostel den Unterdiakon Klaus Sargk ins Diakonenamt.

Einen weiteren Gottesdienst, zu dem auch wieder unsere Gemeinde eingeladen war, hielt der Apostel am 30. August 1979 in der Stadthalle zu Friedberg.

Im Rahmen eines Austausches der Amtsbrüder diente der Hirte Wiegand aus der Gemeinde Darmstadt am Sonntag, dem 13. Mai 1979 in der Gemeinde Bad Vilbel.

Im Gottesdienst am 25. November wurden der Diakon Wolfgang Hassner und seine Frau durch den Vorsteher verabschiedet; sie verlassen die Gemeinde und wandern nach Kanada aus.

Kurz vor Jahresende durfte die Gemeinde noch zwei Übertragungsgottesdienste miterleben, die unser Bezirksapostel am 23. Dezember in Frankfurt-West und am 25. Dezember 1979 in Wiesbaden gehalten hat.

Das Jahr 1980 war für die Gemeinde besonders segensreich. Allein 5 Übertragungsgottesdienste unseres Stammapostels durften die Geschwister miterleben:

am 1. Januar aus Zürich-Wiedikon

am 3. Februar aus Schiffingen in Luxemburg

am 25. Mai aus Bern in der Schweiz. 70 Apostel waren aus allen Teilen der Erde zu einem internationalen Apostel-Treffen in die Schweiz gekommen. Pfingsten, die Geburtsstunde der ersten apostolischen Gemeinde in der Urkirche, soll künftig auch ein hoher Festtag in der Schlußkirche sein. Aus diesem Grunde findet ab sofort der schon zur Tradition gewordene Neujahrs-Gottesdienst mit Übertragung nicht mehr statt, und wird auf das Pfingstfest verlegt.

am 6. Juli aus Frankfurt-West, mit Entschlafenen-Gottesdienst, den der Stammapostel im Gedenken an die 20. Wiederkehr des Tages hielt, wo der Stammapostel J. G. Bischoff heimging.

und am 26. Oktober aus Minden/Westf.
In diesem Gottesdienst wurde des Bezirksapostel Schiwy in den Ruhestand versetzt und der Apostel Engelauf zum Bezirksapostel für den Bezirk Nordrhein-Westfalen gesetzt.

Außer den vorgenannten Gottesdiensten des Stammapostels wurde auch der Gottesdienst unseres Bezirksapostels, den er am 24. August 1980 in der Kirche Frankfurt-West gehalten hat, nach Bad Vilbel übertragen.

Weiterhin durften die Geschwister an zwei Gottesdiensten teilnehmen die unser Bezirksapostel:

am 3. März in Bad Nauheim (Entschlafenen-Gottesdienst) und
am 14. Dezember in der Stadthalle zu Friedberg

gehalten hat. In diesem letztgenannten Gottesdienst ist der seit-herige Priester Helmut Heubach, der früher einige Jahre auch in unserer Gemeinde diente, ins Hirtenamt gesetzt worden.

Am Palmsonntag, dem 30. März 1980 fand in der Stadthalle zu Friedberg der diesjährige Konfirmations-Gottesdienst statt. Er wurde von dem Apostel Schilling aus Kassel gehalten und alle Kinder aus dem Bezirk Frankfurt-Nord wurden hier konfirmiert. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Unterbezirks Frankfurt-Nord fand im Kurhaus zu Bad Nauheim ein besonderer Festgottesdienst statt, den unser Apostel H. G. Rockenfelder hielt. Seit dem 1. Juni 1955 ist unser Bezirksältester aber auch schon Vorsteher dieses Bezirkes. Wahrhaftig ein doppelter Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Ein trauriges Geschehen steht jedoch auch noch im Zusammenhang mit dem Festgottesdienst vom 1. Juni. Wenige Tage nachher, am 19. Juni 1980, wurde der große Kurhaus-saal, in dem wir so viele segensreiche Gottesdienste erleben durften, durch ein Großfeuer völlig zerstört.

Am 30. November 1980 diente der Apostel wieder einmal in der Gemeinde Bad Vilbel. Wie üblich waren die Gemeinden Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen. 2 Seelen empfingen in diesem Gottesdienst das Siegel der Gotteskindschaft.

Am 17. September 1980 wurde der Diakon Klaus Sargk, der aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz nach Süddeutschland verlegen mußte, durch den Vorsteher verabschiedet.

Wenige Tage zuvor, am 10. September diente Bezirksältester Bock in der Gemeinde anlässlich des 25-jährigen Amtsjubiläums von Priester Peter Reeg.

Auf Grund des Austauschplanes unseres Apostels hielt der Hirte Clement aus Luxemburg am Sonntag, dem 7. September 1980 in Bad Vilbel den Gottesdienst, wozu auch wieder die Gemeinden Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen waren.

Am 13. April 1980 erschloß sich ein ganz neues Gebiet der Weinbergsarbeit für unsere Gemeinde. An diesem Tag hielt unser Bezirksältester in Bad Vilbel den ersten Evangelisationsdienst für Vietnamesen. Trotz großer Sprachschwierigkeiten konnte doch bald eine Brücke zu diesen Menschen geschlagen werden und bald entstand ein sehr herzliches Verhältnis zwischen ihnen und unseren Brüdern.

Die Ursache zu dieser Arbeit war der Besuch einiger Vietnamesen im Gottesdienst in Frankfurt-Praunheim. Diese wiederum hatten Kontakt mit Landleuten im Flüchtlingslager Schöneck. In diesem Lager, das als sogenanntes Durchgangslager gilt, trafen seit 1979 immer mehr Flüchtlinge aus Vietnam und Laos ein.

Die Amtsbrüder aus Gronau luden diese Gäste zu den Gottesdiensten nach Gronau ein, an denen auch ein Teil immer teilnahm. Da diese Leute aber erst ganz kurze Zeit in Deutschland waren, konnten sie die Deutsche Sprache und somit auch den Gottesdienst überhaupt nicht verstehen.

Auf Anregung des Bezirksältesten Bock sollte nun einmal monatlich nachmittags in unserer Kirche Bad Vilbel ein Evangelisations-Gottesdienst stattfinden, zu dem alle Vietnamesen, die im Bereich Frankfurt-Nord die Gottesdienste besuchten, eingeladen werden sollten. Ein Vietnameser aus Frankfurt, der bereits ein wenig die deutsche Sprache verstand, diente als Dolmetscher. Wenn ihnen vielleicht auch manches noch unklar war, so erkannte doch ein Teil dieser Menschen, daß sich ihnen hier die Hand Gottes entgegen streckte. Die Zahl der Besucher wurde von Stunde zu Stunde immer größer. Während man sie zunächst mit einigen Autos abholen konnte, mußte schließlich ein Bus und etliche male sogar 2 Busse gemietet werden. Für viele dieser Flüchtlinge war der Aufenthalt im Lager Schöneck aber nur von kurzer Dauer, denn sie kamen nach Durchlaufen dieses sogenannten "Durchgangslagers" entweder zu Sprachkursen an andere Orte, oder sie zogen an ihren endgültigen Wohnort. Leider sind nur ganz wenige hier in der Gegend geblieben, während der größte Teil über ganz Deutschland verteilt wurde.

Während der Zustrom von Flüchtlingen aus Vietnam allmählich kleiner wurde, kamen jetzt Asylanten aus vielen anderen Ländern Asiens und Afrikas immer wieder neu nach Schöneck.

Eine Möglichkeit diese Vielzahl von Ausländern alle in ihrer Muttersprache anzusprechen, bestand nun nicht mehr. Aber der überwiegende Teil von ihnen verstand die englische Sprache. Deshalb wurde die Regelung getroffen, daß die Gottesdienste für Vietnamesen künftig in unserer Kirche Frankfurt-Praunheim gehalten werden sollen. In Bad Vilbel findet einmal monatlich, und zwar jeden 2. Sonntag, nachmittags, ein Gottesdienst in englischer Sprache statt.

Der Hirte Köhler, der perfekt englisch spricht, hält diese Gottesdienste und wird dabei von dem Priester Först aus Steinbach und dem Diakon Jung aus Usingen unterstützt.

Die Englisch-Gottesdienste sind somit zu einer laufendensegensreichen Einrichtung in unserer Kirche geworden und im Verlauf der letzten 3 Jahre haben etwa 1500 Seelen daran teilgenommen. Wenn auch infolge des ständigen Wegzugs nicht in jedem einzelnen Fall die Arbeit an diesen Seelen weiter verfolgt werden konnte, so ist doch bekannt geworden, daß eine Anzahl dieser Seelen, die erstmalig in Bad Vilbel die Gottesdienste besuchten, inzwischen aufgenommen und versiegelt werden konnten.

Der erste Gottesdienst in englischer Sprache fand am 30. November 1980 in unserer Kirche statt.

1 9 8 1

Im Jahr 1981 konnte die Gemeinde Bad Vilbel in ihrer Kirche an folgenden Übertragungs-Gottesdiensten des Stammapostels Urwyler teilnehmen:

am 5. April aus der Europahalle Trier

am 7. Juni den Pfingstgottesdienst aus der Festhalle Bern
und am 13. Dezember aus der Stadthalle Offenbach

Zu dem Gottesdienst, den der Bezirksapostel G. Rockenfelder am 28. Juni 1981 in der Stadthalle zu Friedberg gehalten hat, war die Gemeinde Bad Vilbel eingeladen worden.

Am Sonntag, dem 8. Februar und am Sonntag, dem 30. August 1981 diente der Apostel H. G. Rockenfelder in unserer Kirche Bad Vilbel. Zu beiden Gottesdiensten waren auch wieder die Geschwister aus Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen.

Nachdem durch den Brand im Kurhaus Bad Nauheim dort keine Gottesdienste mehr gehalten werden konnten, ergab sich nun die Gelegenheit, uns in der neu erbauten Kongreßhalle des Hochwald-Hotels zu Bad Nauheim wieder zu versammeln. Der Raum ist zwar etwas kleiner als der Kurhaussaal, bietet aber doch etwa 650 - 700 Personen Platz.

Erstmalig hielt der Apostel H. G. Rockenfelder am 6. Dezember 1981 dort einen Gottesdienst, an dem auch die Gemeinde Bad Vilbel teilnehmen durfte.

Eine Seele aus Bad Vilbel wurde hier versiegelt.

Am 14. Juni 1981 diente im Rahmen eines überbezirklichen Amtsbrüder-Austausches der Bezirksevangelist Lorenz aus Rüsselsheim in Bad Vilbel

1 9 8 2

Infolge einer Änderung von Straßennamen durch die Stadtverwaltung Bad Vilbel lautet die Anschrift der Kirche nicht mehr: Auf dem Lattigkopf 1a sondern ab 1. Januar 1982:

Alfred-Brehm-Straße 2

Auch im Jahr 1982 durfte die Gemeinde wieder durch Postkabel-Übertragungen verschiedenen Festgottesdiensten des Stammapostels Urwyler teilnehmen, und zwar:

am 28. März aus der Stadthalle Kassel

am 30. Mai dem Pfingst-Gottesdienst aus der Sporthalle
Böblingen

und am 28. November aus der Eissporthalle Füssen
(In diesem Gottesdienst ist der Bezirksapostel
Eugen Startz in den Ruhestand versetzt worden)

Am 1. Januar 1982 wurde ein Gottesdienst unseres Bezirksapostels G. Rockenfelder aus der Kirche Wiesbaden I nach Bad Vilbel übertragen. In diesem Gottesdienst hatten sich alle Bezirksamter und viele Brüder aus dem Apostelbezirk um den Mann Gottes geschart, weil er heute 30 Jahre als Bezirksapostel tätig war.

Zwei Gottesdienste, die der Bezirksapostel in der Kongreßhalle Bad Nauheim gehalten hat, konnten die Geschwister aus Bad Vilbel persönlich miterleben: Am 17. Januar und am 5. Dezember 1982. In dem letzt genannten Gottesdienst ist der Bruder Helmut Brieske aus unserer Gemeinde in das Diakonenamt gesetzt worden.

Der Apostel H. G. Rockenfelder diente am 31. März und am 30. September 1982 auch in der Kongreßhalle Bad Nauheim. Zu beiden Gottesdiensten sind unsere Geschwister eingeladen worden.

Auch in diesem Jahr hat der Apostel wieder einen Amtsbrüder-austausch durchgeführt. Der Bezirksamteste Schmidt aus Darmstadt diente am Sonntag, dem 9. Mai 1982 in Bad Vilbel.

Da alle Wetterau- und Taunusgemeinden zu diesem Dienst eingeladen waren, reichte der Raum in unserer Kirche nicht aus. Wir mieteten deshalb den Saal des Bürgerhauses auf dem Heilsberg, wo der Bezirksamteste 593 Seelen dienen konnte.

Trotz der Gründung einer eigenen Gemeinde im Stadtteil Gronau, nehmen die Geschwister aus Bad Vilbel doch auch jetzt noch regen Anteil an dem dortigen Gemeindeleben. Nicht nur daß ein Teil der Gronauer Geschwister regelmäßig an den Sonntag-Nachmittagsgottesdiensten in Bad Vilbel anwesend ist, sondern durch Ergänzung des Chores bei besonderen Gottesdiensten und öfterem Dirigenten- und Spieler-Austausch besteht zwischen beiden Gemeinden ein herzliches Verhältnis. So freuten sich die Bad Vilbeler Geschwister auch, als der Bezirksälteste Bock am 15. April 1982 die nach 2-jähriger Bauzeit fertiggestellte neue Kirche einweihen konnte. Weil es die Platzverhältnisse nun erlaubten, war der Chor und die ganze Gemeinde zum Einweihungs-Gottesdienst eingeladen worden.

1 9 8 3

In der Zeit vom 24. Februar bis 11. März wurden die Innenräume unserer Kirche renoviert. Die Geschwister aus Bad Vilbel konnten in dieser Zeit in Gronau an den Gottesdiensten teilnehmen.

Am Palmsonntag, dem 27. März fand dann in der renovierten Kirche die diesjährige Konfirmation statt. Wie schon öfters, waren auch in diesem Jahr wieder die Gemeinden Friedberg und Bad Nauheim nach Bad Vilbel gekommen, um gemeinsam mit den Gemeinden Bad Vilbel und Gronau Konfirmation zu feiern. Durch den Hirten Schmidt wurden folgende Kinder konfirmiert:

Aus der Gemeinde Bad Vilbel:

Ilka Reeg und Thorsten Stückrath.

Aus der Gemeinde Friedberg:

Beate Rogge und Thomas Wechselberger

Aus der Gemeinde Bad Nauheim:

Michael Klomann

Wenige Tage später, am Karfreitag, dem 1. April diente unser Apostel H. G. Rockenfelder im Kongreßzentrum Bad Nauheim den Gemeinden aus der Wetterau, wozu auch unsere Geschwister eingeladen waren.

Der Pfingst-Gottesdienst am 23. Mai, den unser Stammapostel in Hamburg gehalten hat, wurde auch wieder nach Bad Vilbel übertragen, so daß auch unsere Geschwister an dem großen Festtag teilnehmen konnten.

Am 16. Juni hat unser Bezirksältester 3 Seelen aus Bad Vilbel aufgenommen. Für die Gemeinde ist dies immer ein besonderer Freudentag, denn hierdurch wird doch offenbar, daß sich der Herr zur Weinbergsarbeit und den vielen Gebeten der Geschwister bekannt hat.

Bereits 4 Wochen später, am 17. Juli, konnten diese drei Schwestern dann in Bad Nauheim durch den Apostel H. G. Rockenfelder das Siegel der Gotteskindschaft empfangen. Wiederum war auch unsere Gemeinde zu diesem Gottesdienst in das Kongreß-Zentrum eingeladen worden.

Eine große Veränderung brachte der Ämtergottesdienst am 18. September, zu dem alle Amtsbrüder mit ihren Frauen nach Rüsselsheim eingeladen waren. Nach einer segensreichen Gottesdienststunde gab unser Bezirksapostel bekannt, daß ab 1. Oktober der Unterbezirk Frankfurt(M)-Nord nicht mehr bestehen wird. Dafür wird ein neuer Bezirk Bad Homburg gegründet. Unser seitheriger Bezirksevangelist Heinz Aschermann wird Bezirksvorsteher dieses neuen Bezirkes. Der Bezirksälteste Bock übernimmt den ebenfalls neu gegründeten Bezirk Frankfurt(M), zu dem künftig alle Stadtgemeinden zählen werden. Außerdem wurde noch der Bezirk Offenbach neu gegründet, zu dem die Gemeinden östlich von Frankfurt gehören.

Wenn nun auch ein wenig Traurigkeit in die Herzen einzog, weil unser langjähriger Bezirksvorsteher Hans Bock nun nicht mehr in unserem Bezirk tätig sein wird, so fügen wir uns doch in die Anordnung unseres Bezirksapostels, denn wir wissen, daß auch diese neue Regelung gottgewollt ist.

Am 29. September versammelte nun der Bezirksälteste Bock letztmalig alle Geschwister aus Bad Vilbel, Gronau, Friedberg und Bad Nauheim in Bad Vilbel um sich. In dieser denkwürdigen Stunde verabschiedete er sich aus unserem Bezirk, in dem er über 25 Jahre als Bezirksvorsteher in großem Segen gewirkt hat.

Dem scheidenden Gottesknecht rufen wir die Worte des Liederdichters nach:

" NIMMER VERGEHT, WAS DU LIEBEND GETAN "

Trotz der eingetretenen Veränderungen geht nun aber das Gemeindeleben wieder weiter, denn Stillstand bedeutet Rückgang.

Am 9. Oktober wird das Kind Andreas Hegelein durch den Hirten Schmidt getauft.

Eine Woche später, am 16. Oktober hält der Bezirksevangelist Aschermann in Bad Vilbel den ersten Jugendgottesdienst für den Bezirk Bad Homburg.

Schließlich dient dann am 30. Oktober unser Bezirksapostel erstmalig dem neuen Unterbezirk Bad Homburg im Kongreßzentrum Bad Nauheim. In diesem Gottesdienst empfängt der Unterdiakon Jens Röder aus der Hand des Bezirksapostels das Diakonenamt.

Am 2. Adventssonntag, dem 4. Dezember, versammelten sich in einem festlichen Gottesdienst alle Bezirksvorsteher in Wiesbaden um unseren Bezirksapostel. Er war am 2. Dezember 1923, also vor 60 Jahren, durch den Apostel Hölzel ins Unterdiakonenamt berufen worden. Die Brüder hatten das Bedürfnis, dem Apostel ihre Glückwünsche zu diesem seltenen Amtsjubiläum persönlich entgegen zu bringen.

In diesem Festgottesdienst wurde neben weiteren Amtsgaben auch unser Bezirksvorsteher Heinz Aschermann ins Bezirksältestenamt gesetzt.

Zu einem weiteren Höhepunkt wird dann der Gottesdienst, den der liebe Stammapostel am 11. Dezember in Saarbrücken hält. Wiederum darf unsere Gemeinde durch Postkabelübertragung an dieser segensreichen Stunde teilhaben.

Nochmals würdigte der Stammapostel in seinem Dienen die 60-jährige Amtstätigkeit unseres Bezirksapostels, wovon er allein über 33 Jahre als Apostel Jesu tätig war.

Außerdem ist in diesem Gottesdienst der seitherige Bezirksälteste Kankam zum Apostel für Ghana gesetzt worden. Mit dieser Amtseinsetzung dienen nun 3 Apostel unter der Hand unseres Bezirksapostels im Apostelbezirk Wiesbaden.

Weiterhin ordinierte der Stammapostel an diesem Tag noch zwei Bischöfe für den Apostelbezirk und zwar:

Peter Gfeller für Nigeria, Elfenbeinküste und Benin
Werner Heinz Barofski für die Türkei und Nahost.

Ein ereignisreiches, aber auch segensreiches Jahr im Hause des Herrn findet mit der Weihnachtsfeier für unsere alten und alleinstehenden Geschwister am 17. Dezember einen freudigen, und mit dem Sylvester-Gottesdienst am 31. Dezember nun einen gnadenreichen Abschluß.

1 9 8 4

Auch das Jahr 1984 bringt uns wieder reichen Segen, denn bereits am 15. Januar können die Geschwister durch Postkabelübertragung an einem Gottesdienst teilnehmen, den unser Bezirksapostel Rockenfelder in der Kirche Frankfurt/M-West gehalten hat.

Die Gemeinde Gronau war aus diesem Grunde nach Bad Vilbel eingeladen, während ein Teil der Amtsbrüder aus beiden Gemeinden persönlich am Gottesdienst in Frankfurt/M-West teilnehmen konnte.

Am 29. Januar diente unser Bezirksältester Aschermann nachmittags in Bad Vilbel, wozu auch wieder die Gronauer Geschwister eingeladen waren. In diesem Gottesdienst empfing Schwester Heike Böhnke aus Gronau und ihr Ehemann Jörg Groos aus Sinn den Segen zu ihrer Hochzeit.

Die Arbeit an den Ausländern wird auch im neuen Jahr mit viel Eifer fortgesetzt, denn in dem Asylanten-Lager Schöneck kommen immer wieder neue Flüchtlinge an. Jeden zweiten Sonntag im Monat finden nachmittags in unserer Kirche Evangelisations-Gottesdienste in englischer Sprache statt, die überwiegend von dem Hirten Köhler durchgeführt werden. Priester Först aus Steinbach und Priester Becker aus Offenbach unterstützen den Hirten bei dieser Arbeit. Es soll hier auch nicht unerwähnt bleiben, daß die gemischten Chöre aus Bad Vilbel und Gronau durch ihren Gesang zur Verschönerung dieser Stunden beitragen.

Am 14. Februar um 20.00 Uhr hält unser Bezirksältester Aschermann einen Arbeiterabend in Bad Vilbel, zu dem neben Gronau auch die Weinbergsarbeiter aus den Gemeinden Friedberg, Bad Nauheim und Friedrichsdorf eingeladen sind.

Unser Apostel H. G. Rockenfelder wollte am 14. März in der Kongreßhalle Bad Nauheim einen Gottesdienst halten, zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen war. Leider war er plötzlich erkrankt, so daß unser Bezirksältester diesen Gottesdienst durchführen mußte. Aber bereits am 4. April konnte uns dann der Apostel im gleichen Raum segensreich dienen.

Weil unser Bezirksältester verhindert war, diente der Hirte Heubach am 22. März in Bad Vilbel. Er gedachte in diesem festlichen Gottesdienst der 25-jährigen Amtstätigkeit von Priester Dieter Reeg in unserer Gemeinde.

Am 12. April waren wiederum die Geschwister aus den Gemeinden Gronau, Friedberg, Bad Nauheim und Friedrichsdorf in Bad Vilbel zu einem Gemeindeabend versammelt, der von unserem Bezirksältesten Aschermann durchgeführt wurde.

Die Konfirmation fand am Palmsonntag, dem 15. April in unserer Kirche Bad Vilbel statt. 3 Konfirmanden erhielten durch unseren Hirten Schmidt den Segen, und zwar:

Melanie Laun aus Bad Vilbel, sowie
Annette Hegers und
Joachim Elsässer aus Gronau.

Auch zu diesem Gottesdienst waren wieder die Geschwister aus Gronau mit ihren Konfirmationsgästen eingeladen.

Ein denkwürdiger Tag, nicht nur für unsere Gemeinde, sondern für den gesamten Apostelbezirk Wiesbaden, war der 29. April. An diesem Sonntag wurde in der Kirche Wiesbaden I unser langjähriger Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder durch den Stammapostel in den Ruhestand versetzt. Durch Postkabelübertragung konnte auch unsere Gemeinde diesen feierlichen Gottesdienst mit erleben.

Bezirksapostel Klaus Saur, der bereits dem Apostelbezirk Karlsruhe vorsteht, wurde nun auch für Wiesbaden zum Bezirksapostel gesetzt. Viele Apostel waren zur Verabschiedung unseres Bezirksapostels nach Wiesbaden gekommen. Neben dem Stammapostel und dem Apostel Saur dienten auch noch die Bezirksapostel Schumacher und Engelauf mit. Sie alle würdigten in ihrem Dienen die segensreiche Arbeit des seitherigen Bezirksapostels, der morgen, am 30. April, 80 Jahre alt wird.

Der Pfingst-Gottesdienst am 10. Juni, den unser Stammapostel in Dortmund hielt, wurde auch wieder nach Bad Vilbel übertragen.

Zum Nachmittags-Gottesdienst am 24. Juni hatte unser Bezirksältester den Amtsbrüderchor nach Bad Vilbel eingeladen. Über 200 Brüder und Geschwister aus Nah und Fern waren gekommen, um neben dem Dienen unseres Bezirksältesten, sich auch an dem

Gesang dieses schönen Männerchores zu erfreuen.

Aus Anlaß des neuen Schuljahres wurde am 26. August erstmalig für unseren Bezirk ein Schülergottesdienst gehalten. Der Hirte Schmidt und der Evangelist Zipprich dienten in dieser Stunde, zu der außer unseren beiden Gemeinden auch noch die Schüler aus Friedberg und Bad Nauheim eingeladen waren.

Am 23. September hielt unser Stammapostel in Freiburg einen Gottesdienst, der auch wieder nach Bad Vilbel übertragen wurde.

Eine segensreiche Stunde konnte ein Teil der Sänger mit erleben, als am 16. November die neue Kirche in Usingen durch unseren Stammapostel eingeweiht wurde. Zur Verstärkung des Usinger Chores wurden aus verschiedenen Gemeinden unseres Bezirkes deshalb einige Sänger zu diesem festlichen Gottesdienst eingeladen. Der Einweihungs-Gottesdienst fand an einem Freitag-Abend statt.

Bereits 2 Tage später, am Sonntag, dem 18. November, konnten dann alle Geschwister den Stammapostel hören, als er in Mainz diente, wo Bezirksapostel Bischoff in den Ruhestand gesetzt wurde. Dieser Gottesdienst wurde auch wieder nach Bad Vilbel übertragen.

Am 25. November war unsere Gemeinde dann wieder ins Kongreß-Zentrum nach Bad Nauheim eingeladen, wo Apostel H. G. Rockenfelder den Wetterau-Gemeinden des Bezirks diente.

Nach Gründung des Unterbezirks Bad Homburg finden im Wechsel jeden zweiten Monat die Jugendgottesdienste in Bad Vilbel und in Bad Homburg statt. Hierdurch fallen zwar öfters die Nachmittagsgottesdienste für die Gemeinde aus, aber es fließt auch ein großer Segen in den Kreis der Jugend durch die Arbeit unseres Bezirksältesten und der mitdienenden Amtsbrüder.

So dürfen wir am Ende des Jahres dankbar auf den Zeitabschnitt 1984 zurückblicken. Wenn mit der Zuruhesetzung unseres Bezirksapostels Rockenfelder auch manche Tränen geflossen sind, so haben wir in unserem neuen Bezirksapostel Saur doch wieder einen edlen Vorangänger erhalten, dem wir bedingungslos nachfolgen können. Der Herr möge uns an seiner Hand doch bald an das Ziel unseres Glaubens gelangen lassen.

1985

Als am 13. Januar ein Schreiben unseres Bezirksapostels in den Gemeinden vorgelesen wurde, daß der Apostel H. G. Rockenfelder sein Apostelamt in die Hände des Stammapostels zurückgegeben habe, waren alle Brüder und Geschwister zunächst etwas verwirrt. Aber die entstandene Lücke wurde sofort wieder verzäunt, indem der Apostel Schilling nun auch im Arbeitsbereich Wiesbaden tätig sein sollte.

Auch durften wir schon am 27. Januar wieder eine gesegnete Stunde erleben, indem wir durch Übertragung an einem Gottesdienst teilnehmen konnten, den der Stammapostel in Kassel gehalten hat.

Die Weinbergsarbeit in unserer Gemeinde wurde auch gesegnet. Am 3. Februar konnte unser Bezirksältester 4 Seelen als Gäste in die Gemeinde aufnehmen. Es waren dies Herr Karl Grundel, die Eheleute Isolde und Gustav Meister, sowie Herr Gerold Knechtel. Bereits am 24. Februar konnten diese Gäste in einem festlichen Gottesdienst in der Stadthalle zu Friedberg, zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen war, durch unseren Bezirksapostel das Siegel der Gotteskindschaft empfangen.

Die Zahl der Amtsbrüder konnte auch wieder durch einen weiteren Diakon vergrößert werden. Am Donnerstag, dem 24. Januar diente unser Bezirksältester in Gronau. In diesem Gottesdienst hat er den Bruder Michael Ricks, der von Fritzlar nach hier verzogen war, und dort bereits das Diakonenamt trug, nun als Diakon für die Gemeinde Bad Vilbel bestätigt.

Am 17. März hat unser Bezirksältester in Bad Vilbel einen Gästegottesdienst gehalten, an dem neben unseren Geschwistern auch 14 Gäste teilgenommen haben.

Als der Bezirksälteste am 28. März wieder in Bad Vilbel diente, wurde die gelähmte Frau Luise Proß als Gast in die Gemeinde aufgenommen; sie konnte dann am 17. April in Bad Homburg durch den Apostel Schilling versiegelt werden. Zu diesem Gottesdienst war nicht die ganze Gemeinde, sondern nur einige Brüder und Geschwister nach Bad Homburg eingeladen.

Freude und Leid liegen in unserem irdischen Leben oftmals sehr

nah beieinander. So konnten unser Diakon Ricks und Sabina Reeg am Ostersonntag, dem 7. April durch unseren Bezirksältesten den Segen zu ihrer Hochzeit empfangen, während am 16. April unser Bruder Paul Unkart plötzlich in die Ewigkeit abberufen worden ist.

Am 19. Mai fand in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim der diesjährige Jugendtag statt. Während unser Bezirksapostel mit mehreren Aposteln am Vormittag einen feierlichen Jugendgottesdienst hielt, versammelte sich die Jugend nach einem gemeinsamen Mittagessen um 15.00 Uhr wieder zu einer Jugendfeierstunde, die mit kurzen Beiträgen des Bezirksapostels und der Apostel und durch Musik- und Gesangsdarbietungen des Chores und des Orchesters gestaltet wurde.

Eine Woche später, am Pfingstsonntag, dem 26. Mai wurde der Festgottesdienst aus Zürich auch wieder nach Bad Vilbel übertragen.

Am 12. Juni war die Gemeinde Bad Vilbel, neben anderen Gemeinden, auch in die **neu renovierte Kirche Frankfurt/M-West** eingeladen, wo der Apostel Schilling einen Gottesdienst gehalten hat.

Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an dem Stammapostel J. G. Bischoff in die Ewigkeit abberufen wurde, hielt Stammapostel Urwyler am Samstag, dem 6. Juli in der Kirche Frankfurt/M-West eine Gedenkstunde, an der von unserer Gemeinde zwar niemand teilgenommen hat; aber der Entschlafenen-Gottesdienst am 7. Juli, den der Stammapostel in Ludwigshafen hielt, wurde durch Postkabel wieder nach Bad Vilbel übertragen.

Auch in diesem Jahr wurde aus Anlaß des Schuljahr-Beginns wieder ein Schülergottesdienst angesetzt, den der Hirte Schmidt am Donnerstag, dem 22. August um 19.00 Uhr für beide Gemeinden in Bad Vilbel hielt.

Im Nachmittags-Gottesdienst am 25. August hat unser Bezirksältester Frau Gertrud Herbold als Gast in die Gemeinde aufgenommen. Sie wohnt im Altenheim auf dem Heilsberg und wurde durch eine gleichfalls dort wohnende Glaubensschwester zum Besuch unserer Gottesdienste eingeladen.

Am 27. August ist unser Bruder Herbert Gruner plötzlich in die Ewigkeit gegangen. Die Trauerfeier hielt der Evangelist Zipprich aus Friedberg, weil unser Vorsteher wegen Krankheit verhindert war.

Der zweite Gästegottesdienst in diesem Jahr fand am 29. September statt. Er wurde durch den Hirten Schmidt durchgeführt und es waren 6 Gäste anwesend.

Am 24. September ist unsere Schwester Lotte Reeg, verw. Mößner, von ihrem schweren Leiden erlöst worden, und wenige Tage später, am 19. Oktober, folgte ihr unsere erst kürzlich versiegelte Schwester Luise Proß in die Ewigkeit. In beiden Fällen hat der liebe Gott eine qualvolle Leidenzeit gnädig beendet.

Wie in jedem Jahr, versammelten sich am Sonntag, dem 6. Oktober wieder alle Amtsbrüder mit ihren Frauen in einem festlichen Ämtergottesdienst um den Bezirksapostel. Auch dieses mal fand dieser Gottesdienst wieder in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim statt.

In dem Gottesdienst am 13. Oktober empfingen die Geschwister Dietmar und Barbara Breidert, geb. Schäfer, durch den Hirten Schmidt den Segen zu ihrer Hochzeit.

Zum zweitenmal in diesem Jahr diente unser Bezirksapostel am 27. Oktober allen Gemeinden des Unterbezirks Bad Homburg in der Friedberger Stadthalle. In diesem Gottesdienst wurde das Kleinkind Alexander Wilhelm aus unserer Gemeinde versiegelt. Somit konnten in diesem Jahr 6 Seelen der Gemeinde des Herrn in Bad Vilbel hinzugefügt werden.

In einem feierlichen Gottesdienst am 17. November, zu dem unser Bezirksältester den Amtsbrüderchor nach Bad Vilbel eingeladen hatte, wurde der 14-jährige Peter Wilhelm getauft und gleichzeitig aufgenommen. Er ist der leibliche Bruder des am 27. Oktober versiegelten Kindes Alexander Wilhelm.

Am Sonntag, dem 1. Dezember diente unser Bezirksältester zweimal in Bad Vilbel. Im Vormittags-Gottesdienst empfingen die Geschwister Gisela und Herbert Röder den Segen zu ihrer Silbernen Hochzeit, und am Nachmittag fand der letzte Jugendgottesdienst dieses Jahres hier statt.

Nochmals wollte unser Bezirksältester allen Amtsbrüdern mit ihren Frauen eine Freude bereiten, indem er sie zu einem Gottesdienst einlud, den unser Apostel Schilling am 8. Dezember im Bürgerhaus Schwalbach gehalten hat. Dankbar erlebten alle Teilnehmer diese segensreiche Stunde. Niemand konnte ahnen, daß dies der letzte Gottesdienstsein sollte, den er als zuständiger Apostel für das

Arbeitsbereich Wiesbaden gehalten hat. Erst im Neujahrsgottesdienst wurde offenbar, welche neue Regelung unser himmlischer Vater für uns vorgesehen hatte.

Die Krönung des Jahres 1985 war dann der Sylvester-Gottesdienst unseres Stammapostels in Mannheim, der um 18.00 Uhr auch nach Bad Vilbel übertragen wurde, und der von allen Geschwistern als ein besonderes Gnadengeschenk unseres himmlischen Vaters hingenommen worden ist. Das Textwort aus Sacharja 13, 1 spricht von der Gnadenfülle des neuen Bundes, deren Wirksamkeit von allen Anwesenden fühlbar wahrgenommen wurde.

Im Hinblick auf die Weinbergsarbeit an Asylanten und Ausländern ziehen wir am Ende des Jahres Bilanz und sind dankbar daß wir bei den monatlich einmal stattfindenden Gottesdiensten in Englisch insgesamt 557 Gästen das Zeugnis vom Wirken der Apostel Jesu in heutiger Zeit entgegen bringen konnten. Möge der ausgestreute göttliche Samen doch bei vielen Zuhörern auf einen fruchtbaren Herzensboden gefallen sein.

Schließlich sei zum Schluß auch noch erwähnt, daß unser Diakon Jens Röder am 15. Dezember geheiratet hat. Die Hochzeit fand in der Kirche Frankfurt/M-Praunheim, der Heimatgemeinde seiner Frau Kerstin, geb. Ober, statt. Den Hochzeitssegen spendete unser langjähriger Bezirksältester Bock dem jungen Paar. Die Freude war allerseits groß, weil viele Bad Vilbeler Geschwister ihren ehemaligen Seelenhirten wieder einmal sehen und hören konnten.

1986

Der Jahreswechsel war von ganz besonderem Segen begleitet. Durften wir doch schon durch Übertragung den Abschluß-Gottesdienst unseres Stammapostels aus Mannheim miterleben, so waren wir auch Hörer des Neujahrgottesdienstes aus Pforzheim, weil diese beiden Dienste nach Bad Vilbel übertragen wurden. Trost und Ermahnung zugleich lagen in den Worten aus Epheser 5, Verse 9 und 10:

"Wandelt wie die Kinder des Lichtes

. . . . und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn."

die der Stammapostel als Textwort für diesen Gottesdienst verwendete, aber auch als Leitwort allen Gotteskindern auf die Pilgerreise durch das Jahr 1986 an die Hand gegeben hat.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Gottesdienstes war dann die Amtseinsetzung des Apostels Heinz Freudenberg für das Arbeitsbereich Wiesbaden, das seither von Apostel Schilling mit bedient wurde. Nun haben wir wieder einen Apostel, der nur für die Gemeinden im südlichen Teil des Apostelbezirkes tätig ist.

Gleich zu Beginn seines Wirkens, nämlich am 5. Januar nachmittags diente Apostel Freudenberg in Bad Vilbel. Zu diesem Gottesdienst waren auch die Gemeinden Gronau, Friedberg und Bad Nauheim eingeladen, sowie alle Vorsteher und ein Teil der Amtsbrüder aus dem Unterbezirk Bad Homburg. 287 Geschwister konnten hier zum ersten mal ihren neuen Apostel sehen und hören.

Apostel Freudenberg war bisher Bezirksältester des Unterbezirkes Marburg/L. Er wohnt in Lahntal-Goßfelden, und muß nun jedesmal einen weiten Weg zurücklegen, um in seinem neuen Arbeitsbereich dienen zu können. Dieses umfaßt die Unterbezirke Wiesbaden, Rüsselsheim, Darmstadt, Offenbach, Frankfurt und Bad Homburg, sowie Belgien und Luxemburg.

Auch im neuen Jahr wird die Arbeit an den Asylanten wieder eifrig fortgesetzt. Zum Englisch-Gottesdienst, den der Hirte Köhler am 12. Januar in Bad Vilbel hielt, waren 114 Gäste gekommen.

Am 29. Januar diente unser Bezirksältester Aschermann in Bad Vilbel; hierzu waren auch die Geschwister aus Gronau eingeladen.

Auf Anregung unseres Bezirksapostels fand am Fastnachts-Dienstag, an dem draußen die Menschen ihren weltlichen Freuden fröhnten, in unserer Kirche ein

"Abend göttlicher Freude"

statt. Unser Bezirksältester hatte die Jugend sowie alle Amtsbrüder mit ihren Frauen zu dieser festlichen Stunde nach Bad Vilbel eingeladen, die mit dem Lied Nr. 503 "Laßt uns fröhlich Lieder singen . . ." eingeleitet wurde, und unter dem Motto: "Freut euch des Herrn", lt. Psalm 97, 11 und 12 stand.

Zu einem Gottesdienst, den der Bezirksälteste Sommer aus Marburg am 23. Februar nachmittags in der neuen Kirche zu Usingen hielt, hatte unser Bezirksältester auch die Vilbeler Geschwister eingeladen, damit sie dieses schöne Gotteshaus auch einmal persönlich sehen konnten.

Für Mittwoch, den 12. März war ursprünglich ein Gemeindeabend vorgesehen. Dies wurde dann aber kurzfristig geändert, indem alle Gemeinden an der Übertragung des durch unseren Bezirksapostel in Karlsruhe gehaltenen Gemeindeabends teilnahmen. Wertvolle und sengersreiche Gedanken unseres Stammapostels wurden uns in dieser Stunde entgegen gebracht, und sollen künftig allen Gotteskindern zum Segen dienen. Das Textwort dieses Abends steht in Römer 12, 2, wo es u. a. heißt:

"Und stellet euch nicht dieser Welt gleich"

Die diesjährige Konfirmation fand am Palmsonntag, dem 23. März vormittags statt. Aus unserer Gemeinde wurden die Konfirmanden Simone Hill und Peter Wilhelm durch den Hirten Schmidt konfirmiert. Die Gronauer Geschwister waren zu diesem feierlichen Gottesdienst auch eingeladen.

Am Sonntag, dem 4. Mai fand in der Walter Köbel-Halle zu Rüsselsheim der Jugendtag für den Apostelbezirk Wiesbaden statt. Er wurde eingeleitet durch einen Jugendgottesdienst am Vormittag. Anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen für alle Geschwister. Am Nachmittag versammelte sich die Jugend wieder zu einer Feierstunde mit kurzen Beiträgen der anwesenden Apostel, die durch Gesang und Musik aufgelockert wurden.

Freudig kehrten unsere jungen Geschwister am Abend in ihre Heimatgemeinden zurück.

Der Pfingstgottesdienst am 18. Mai fand dieses Jahr in Heilbronn statt. Wie alljährlich wurde er wieder weltweit übertragen, so daß auch unsere Gemeinde diese Segensstunde mit erleben konnte. Neben dem Stammapostel dienten noch die Bezirksapostel Fehr (Schweiz), Higelin (Frankreich), Nehr Korn (DDR) und Steinweg (Hannover) mit. Apostelgeschichte 8, 17 diente als Schale für den Gottesdienst, wo es heißt: "Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den heiligen Geist."

Auch wir dürfen diese Gnadenwunder, die durch Apostelhände auch heute geschehen, immer wieder erleben.

Für Sonntag, den 29. Juni hatte unser Bezirksapostel wieder die Stadthalle Friedberg gemietet, um einen Gottesdienst für alle Gemeinden des Unterbezirks Bad Homburg zu halten. Neben dem großen Segen, unter den alle versammelten Geschwister kamen, wurden unserer Gemeinde durch die Berufung der beiden Diakon Michael Ricks und Jens Röder in das Priesteramt zwei wertvolle Amtsgaben geschenkt. Der Herr möge diese treuen Gottesknechte zu einem großen Segen für alle Geschwister werden lassen.

Zum dritten mal in diesem Jahr durfte die Gemeinde an der Übertragung eines Gottesdienstes unseres Stammapostels teilnehmen. Er fand am Sonntag, dem 10. August in der Walter Köbel-Halle zu Rüsselsheim statt. Alle Gemeinde-Vorsteher des Unterbezirks Bad Homburg, so auch unser Hirte, waren zu diesem Gottesdienst nach Rüsselsheim eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit wurde uns auch mitgeteilt, daß der Stammapostel am 15. März 1987 wieder in Rüsselsheim dienen will und hierzu neben anderen Gemeinden auch der Bezirk Bad Homburg eingeladen werden soll. In freudiger Erwartung wollen wir betend diesem Tag entgegen sehen.

Für die Amtsbrüder und ihre Frauen wurde der 21. September zu einem Festtag, denn unser Bezirksapostel hatte uns wiederum in Rüsselsheim zum Ämtergottesdienst zusammen gerufen. Die Gottesdienste für die Gemeinden fanden an diesem Tag erst abends um 19.00 Uhr statt.

Am 12. Oktober waren wir dann nochmals in die Stadthalle nach Friedberg eingeladen, wo unser Bezirksapostel wieder dem gesamten Unterbezirk Bad Homburg gedient hat.

Es ist schon zu einer Tradition geworden, daß bei Gottesdiensten, die unser Bezirksältester in Bad Vilbel hält, unsere Geschwister aus Gronau hierher eingeladen werden. Dies gilt gleicherweise bei Gottesdiensten des Apostels oder anderer höherer Amtsträger. Aber auch umgekehrt können die Vilbeler Geschwister nach Gronau eingeladen werden, denn in der dortigen neuen Kirche ist jetzt für alle genügend Platz. Auf diese Weise ist es möglich, daß neben der Pflege der Gemeinschaft unsere Geschwister auch immer wieder einmal einen höheren Amtsbruder hören und sehen können.

So erlebten beide Gemeinden auch den ersten Advents-Gottesdienst gemeinsam, als unser Bezirksältester am 30. November in Bad Vilbel diente.

Am 7. Dezember diente unser Apostel Freudenberg im Bürgerhaus Schwalbach einigen Gemeinden unseres Bezirks. Weil es die Platzverhältnisse erlaubten, konnten zu diesem letzten Gottesdienst unseres Apostels im alten Jahr auch alle Amtsbrüder mit ihren Frauen eingeladen werden. Ganz besondere Freude herrschte bei den Geschwistern, denn nach längerer Krankheit und Kur, konnten wir uns persönlich überzeugen, daß unser Apostel nun wieder in seiner ganzen Kraft und Rüstigkeit dienen kann. Der Herr hat sich zu unseren innigen Gebeten bekannt, und seinem Knecht nach fast 3-monatiger Krankheitspause die volle Gesundheit wieder geschenkt. Ihm gebührt aller Dank und alle Ehre.

Noch einmal hatten wir dann auch Gelegenheit, unseren Bezirksapostel zu hören, als er am 14. Dezember in einem festlichen Gottesdienst die renovierte Kirche Frankfurt-Südwest wieder ihrer Bestimmung übergab. Dieser Gottesdienst wurde in einige Frankfurter Gemeinden übertragen, weil heute der Bezirksälteste Bock in den Ruhestand versetzt wurde. Über 28 Jahre diente uns dieser edle Gottesknecht im früheren Bezirk Frankfurt-Nord, zu dem auch Bad Vilbel gehörte, bis er nach Gründung des neuen Bezirks Bad Homburg, den ebenfalls neu entstandenen Bezirk Frankfurt/M übernahm. Die Geschwister aus Bad Vilbel und Gronau waren zur Übertragung dieses Gottesdienstes nach Frankfurt-Eschersheim eingeladen worden.

Mit bewegten Worten verabschiedete sich der Bezirksälteste von den Geschwistern aus beiden Bezirken, bevor ihn unser Bezirksapostel in den wohlverdienten Ruhestand versetzte. Wir rufen dem Ältesten Bock im Geiste zu:

"Nimmer vergeht, was du liebend getan."

In dem gleichen Gottesdienst ordinierte unser Bezirksapostel den seitherigen Bezirksevangelisten Hagen Wend zum Bezirksältesten und übertrug ihm die Leitung des Unterbezirks Frankfurt/M.

Wie in jedem Jahr, fand am 20. Dezember auch wieder die Weihnachtsfeier für unsere alten und alleinstehenden Geschwister statt. Dazu versammelten wir uns mit den Lieben im Bürgerhaus Niederdorfelden, wo bei Kaffee und Kuchen sowie Spiel und Gesang die Zeit wie im Flug verging.

Obwohl unserer Jugend die Vorbereitung und Organisation dieses Nachmittags oblag, so trugen doch auch unsere Kinder, das Musikorchester und der gemischte Chor zur musikalischen Umrahmung mit bei. Und schließlich sorgte ein Team von Schwestern in der Küche für Kaffee, damit die leckeren Kuchen und Torten, die von lieben Geschwistern daheim gebacken worden waren, auch allen gut bekommen.

Und somit klingt das segensreich begonnene Jahr 1986 aus. Der Herr hat uns geholfen, daß wir Glauben behalten haben und hat uns in den vielen erlebten Segensstunden in seinem Haus immer wieder diesen Glauben gestärkt. An seiner Hand wollen wir bleiben, und warten auf den Tag des Herrn von einer Morgenwache zur anderen, bis wir endlich den herrlichen Morgen der ersten Auferstehung schauen dürfen.

1987

Gleich zu Beginn des neuen Jahres, am 4. Januar, diente unser Bezirksältester in Bad Vilbel. Schwester Elsa Bergmann aus Bad Vilbel und Bruder Gerhard Breiderhoff aus Gronau wurden aufgenommen. Deshalb waren auch die Gronauer Geschwister zu diesem Gottesdienst eingeladen worden.

Die Weinbergsarbeit im Asylantenlager Schöneck-Büdesheim wird auch in diesem Jahr wieder fortgesetzt. Zum Englisch-Gottesdienst, den der Hirte Köhler am 11. Januar nachmittags hier gehalten hat, waren 98 Gäste anwesend. Unter diesen Gästen sind zwar auch immer wieder Asylanten, die kein Englisch verstehen; aber alle fühlen sich in der liebevollen Atmosphäre unserer Kirche sehr wohl, und bekunden dies infolge der Sprachschwierigkeiten durch entsprechende Gesten und Gebärden. Hierzu trägt natürlich auch der Gesang unseres gemischten Chores bei, der sogar schon einige Lieder in englischer Sprache vortragen kann.

Am Mittwoch, dem 28. Januar feierte der Priester Dieter Reeg mit seiner Frau Silberne Hochzeit. Vor 25 Jahren wurden sie durch den damaligen Bezirksältesten Bock in Bad Vilbel getraut. Weil Renate Reeg aus Fritzlar stammt, empfangen die jungen Brautleute den Segen zu ihrer Verlobung in der dortigen Gemeinde durch den Vorsteher und Evangelisten Heinz Freudenberg, unseren heutigen Apostel.

Aus diesem Grunde wollte der Apostel dem Paar nun auch den Segen zur Silberhochzeit spenden.

Eine große Zahl von Freunden und Verwandten, sowie viele Amtsbrüder aus nah und fern hatten sich an diesem Mittwoch-Abend in unserer Kirche versammelt, um den Festgottesdienst mit unserem Apostel zu erleben. Die Gemeinde Gronau war selbstverständlich auch eingeladen.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 1. Februar, fand in Bad Vilbel ein Jugendgottesdienst statt. Aber hierzu hatte unser Apostel

einen anderen Dienstleiter eingeteilt.

Der Bezirksevangelist Heinz Städter aus dem Bezirk Offenbach, der vor vielen Jahren in den Wetterauer Gemeinden diente, kam wieder einmal nach Bad Vilbel.

Wenn dieser treue Gottesknecht unserer Jugend auch nur noch dem Namen nach bekannt ist, so hatten doch viele ältere Amtsbrüder Gelegenheit, den lieben "Onkel Städter" wieder einmal zu sehen, zu hören und zu begrüßen.

Am 2. März (Rosenmontag) fand auf Wunsch unseres Bezirksapostels wieder ein "Abend göttlicher Freude" statt. Hierzu hatte unser Bezirksältester, wie im Vorjahr, alle Amtsbrüder mit Frauen, die Amtsbrüder im Ruhestand und die Jugend nach Bad Vilbel eingeladen. Der Jugendchor und der Amtsbrüderchor umrahmten mit schönen Liedern die Beiträge des Bezirksältesten und der mitdienenden Amtsbrüder.

Worauf sich die ganze Gemeinde schon seit langem gefreut hat, wurde am Sonntag, dem 15. März endlich wahr. Der gesamte Bezirk Bad Homburg war mit weiteren Gemeinden zum Gottesdienst unseres Stammapostels in die Walter-Köbel-Halle nach Rüsselsheim eingeladen. Auch die Sängerinnen und Sänger des Bad Vilbeler Chores wirkten in diesem Gottesdienst mit.

Am Donnerstag, dem 31. März versammelten sich in unserer Kirche 223 Weinbergarbeiter aus dem Unterbezirk Bad Homburg zu einem Arbeiterabend, den unser Bezirksältester durchführte.

Den Ostergottesdienst am 19. April hielt unser Bezirksältester in Bad Vilbel, wozu auch wieder die Geschwister aus Gronau eingeladen waren.

Am Sonntag, dem 26. April fand nachmittags ein Gäste-Gottesdienst statt, gehalten von unserem Bezirksältesten, zu dem 13 Gäste gekommen waren. Der Herr möge doch geben, daß der in ihre Herzen ausgestreute göttliche Samen bei dem einen oder anderen der anwesenden Gäste aufgehen möge.

Zum Jugendtag für den Apostelbezirk Hessen war unsere Jugend am Sonntag, dem 3. wieder in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim versammelt. Obwohl das Wetter in diesen ersten Mai-Tagen noch ziemlich unbeständig war, so erlebten unsere jungen Geschwister im Vormittags-Gottesdienst und auch in der Feierstunde am Nach-

mittag wieder selige Augenblicke unter der Bedienung unseres Bezirksapostels und der mit ihm gekommenen weiteren Apostel aus dem In- und Ausland. Ganz besondere Freude löste die Vorankündigung aus, daß zum Jugendtag 1988 der Stammapostel in die Festhalle nach Frankfurt kommen will. Hierzu ist dann die Jugend aus den vier Apostelbezirken Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland eingeladen, und zwar am Sonntag, dem 8. Mai 1988.

Der Pfingstgottesdienst unseres Stammapostels fand am 7. Juni in der "Alten Oper" zu Frankfurt statt. Er wurde auch wieder nach Bad Vilbel übertragen und die Geschwister aus Gronau nahmen hier am Gottesdienst teil.

Bereits am Pfingstsamstag war eine Feierstunde in der "Alten Oper" angesetzt, an der der Jugendchor und Amtsbrüderchor des Unterbezirks Bad Homburg, sowie auch einige Spieler des Musikorchesters mitwirkten. Aus den Worten des Stammapostels in der Feierstunde, aber auch im Pfingstgottesdienst war zu entnehmen, daß Spiel und Gesang einen wunderbaren Rahmen um das geistgewirkte Wort Gottes gelegt haben.

Nur wenige Tage nach diesem gewaltigen Erleben des Pfingstgottesdienstes mit unserem Stammapostel, durften wir am Mittwoch, dem 10. Juni schon wieder zu Füßen unseres Bezirksapostels sitzen. Wir waren eingeladen nach Frankfurt-West, wo unsere Schwester Bergmann aus Bad Vilbel und Bruder Breiderhoff aus Gronau versiegelt wurden. In der Begleitung unseres Bezirksapostels befanden sich an diesem Abend mehrere Bezirksapostel und Apostel aus der DDR, deren Mitdienen bei allen Geschwistern große Freude ausgelöst hat.

Den Entschlafenen-Gottesdienst am 5. Juli führte unser Bezirksältester in Bad Vilbel durch, wozu unsere Gronauer Geschwister auch wieder eingeladen waren.

Die Freude über die durchlebten Segensstunden mit unserem Stammapostel und Bezirksapostel wurde dann jäh getrübt, als uns am Sonntag, dem 12. Juli im Gottesdienst ein Brief vorgelesen wurde, in dem stand, daß der Stammapostel bei seiner Afrikareise erkrankt sei. Fürbittend wollen wir seiner gedenken, damit der Herr ihn uns doch erhalten möge.

In einem weiteren Brief unseres Bezirksapostels, der am 2. August in den Gemeinden vorgelesen worden ist, wurde uns dann mitgeteilt,

daß der Stammapostel für die Zeit, in der er aus gesundheitlichen Gründen seinen Amtsauftrag nicht ausüben kann, den Bezirksapostel Richard Fehr aus Zürich/Schweiz mit seiner Vertretung beauftragt hat. Im weiteren teilte unser Bezirksapostel auch mit, daß der Stammapostel einen Schlaganfall erlitten habe und sich z. Zt. im Krankenhaus befindet. Wenn uns diese Mitteilungen auch manchmal traurig stimmen, so trösten wir uns aber, weil wir wissen, daß unser himmlischer Vater keinen Fehler macht. Es fällt uns deshalb auch nicht schwer, uns unter die gewaltige Hand Gottes zu beugen.

Zum Schuljahres-Beginn fand auch in diesem Jahr wieder ein Schülergottesdienst statt. Dazu wurden die Schüler aus den Wetterauer Gemeinden am 2. August nach Friedberg-Ossenheim eingeladen, wo der Hirte Schmidt den Kindern diente.

Am Sonntag, dem 30. August spendete unser Bezirksältester in der Bad Vilbeler Kirche dem Diakon Hans-Peter Schmidt und seiner Frau Doris den Segen zu Ihrer Hochzeit. Obwohl die Geschwister zur Gemeinde Gronau zählen, fand die Hochzeit doch hier statt, weil eine größere Zahl Gäste und auch Geschwister anwesend waren, so daß der Platz in Gronau nicht gereicht hätte.

Nach dem Jahresplan unseres Bezirksapostels war für Sonntag, den 27. September ein Ämtergottesdienst in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim vorgesehen. Wegen der Erkrankung des Stammapostels wurde jedoch kurzfristig am 20. September ein Ämtergottesdienst in Bern angesetzt, der in alle Apostelbezirke Westeuropas übertragen werden sollte. Die Amtsbrüder aus unserer Gemeinde waren zur Übertragung nach Frankfurt-West eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde wiederum ein Brief vorgelesen, in dem stand, daß der Bezirksapostel Fehr durch unseren Stammapostel zum Stammapostel-helfer ausgesondert worden sei. Diese fürsorgliche Regelung, die der Stammapostel im Spital in Bern zum Wohle der Gotteskinder auf der ganzen Erde getroffen hat, wird sich ganz bestimmt segensreich für das Volk Gottes auswirken.

Am 5. Oktober erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser jetzt im Ruhestand lebender Bezirksältester Hans Bock plötzlich in die Ewigkeit abgerufen worden ist. Unser Bezirksapostel hielt am Montag, dem 12. Oktober in der Kirche Frankfurt-West den Trauergottesdienst, der auch in unsere Kirche nach Bad Vilbel übertragen

wurde. 109 Geschwister und Brüder, die zum Teil auch aus der Wetterau gekommen waren, konnten somit die tröstenden Worte unseres Bezirksapostels und der mitdienenden Apostel Schilling, Beck und Freudenberg hören. Als Schale dienten die Worte aus 1. Korinther 15, 49, wo es heißt: "Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen."

Im ~~Zurück~~Zurückschauen auf das Leben und Wirken des Bezirksältesten Bock drängen sich immer wieder die Worte des Liederdichters auf, als er schrieb ".....nimmer vergeht, was du liebend getan."

Am 8. November, vormittags diente unser Bezirksapostel in der Kirche Frankfurt-West einem Teil der Gemeinden des Unterbezirks Bad Homburg. Unsere Gemeinde war nicht eingeladen. Aber alle Amtsbrüder und auch die Sänger des Chores durften diesen Gottesdienst miterleben. Neben weiteren Amtseinzetzungen empfangen an diesem Morgen die Priester Först, Steinbach und Wilfried Schmidt, Friedrichsdorf das Gemeindeevangelistenamt.

Weil alle Amtsbrüder eingeladen waren, fand vormittags in Bad Vilbel kein Gottesdienst statt. Nachmittags waren die Bad Vilbeler Geschwister nach Gronau eingeladen, weil in Vilbel ein Englisch-Gästegottesdienst angesetzt war.

Zum zweitenmal in diesem Jahr diente unser Apostel Freudenberg am Mittwoch, dem 25. November in Bad Vilbel. Weil es die Platzverhältnisse erlaubten, hatte unser Bezirksältester alle Amtsbrüder des Bezirks Bad Homburg, sowie die Geschwister aus den Gemeinden Gronau und Bad Nauheim eingeladen, so daß 258 Brüder und Geschwister den Apostel sehen und hören konnten

Einen letzten Höhepunkt im zu Ende gehenden Jahr 1987 erlebte unsere Gemeinde am 13. Dezember. Der Stammapostelhelfer hielt in der kürzlich eingeweihten Zentralkirche in Karlsruhe einen Gottesdienst, der in die 4 Apostelbezirke Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland übertragen wurde. Wir konnten mit den Gronauer Geschwistern die Übertragung in unserer Kirche hören.

Am Samstag, dem 19. Dezember hatten wir im Bürgerhaus Niederdorfelden wieder unsere alten und alleinstehenden Geschwister zur diesjährigen Weihnachtsfeier eingeladen. Mit Gesang, Spiel und Vorträgen erfreuten die Kinder und unsere Jugend die Geschwister, die sich am duftenden Kaffee und den vielen köstlichen Kuchen und Torten laben konnten.

Nach dem Wunsch unseres Bezirksapostels sollten in diesem Jahr in allen Unterbezirken Adventssingen stattfinden. Da solche Veranstaltungen aber nur in größeren Räumen durchgeführt werden können, schlug unser Bezirksältester vor, dieses Singen in unserer Kirche Bad Vilbel auszurichten.

Nachdem Einladungsschreiben mit dem Programm durch die Geschwister an ihre Freunde, Nachbarn und sonstige Interessierten verteilt waren, wurde auch in der Bad Vilbeler Zeitung durch einen entsprechenden Artikel auf das "Festliche Adventssingen" hingewiesen. Neben unserem Chor, der durch die Gronauer Sänger verstärkt worden war, wirkte auch das Bezirks-Musikorchester unter der Leitung von Priester Guttzeit noch mit.

Am Sonntag, dem 20. Dezember um 16.00 Uhr hatten sich dann auch 205 Seelen, davon 75 Gäste, zu dieser besonderen Stunde, die durch unseren Bezirksältesten begonnen und auch beendet wurde, eingefunden. Wie aus den Worten aller Anwesenden, auch der Gäste, zu entnehmen war, kam diese Stunde überall gut an. Wir wollen hoffen, daß durch diese Veranstaltung auch wieder ein Stückchen Weinbergsarbeit in unserer Stadt verrichtet werden konnte.

Mit dem Abschluß-Gottesdienst am 31. Dezember geht nun auch dieses ereignisreiche Jahr 1987 wieder zu Ende.

Der Herr hat Gnade zur Reise durch die 365 Tage des hinter uns liegenden Zeitabschnittes geschenkt. Ihm gebührt unser Dank für alles, was wir erlebt haben.

Ihm wollen wir auch in der Zukunft vertrauen, bis wir ihn am großen Tag seines Sohnes schauen können.

.....

1 9 8 8

Gemäß den Worten des Herrn Jesus "Wirket, bis daß ich wiederkomme", geht auch im neuen Jahr die Weinbergsarbeit an unseren eigenen Landsleuten und den aus vielen Völkern, Sprachen und Nationen hier Zuflucht und Asyl suchenden Ausländern weiter.

So konnte der Hirte Köhler auch am 10. Januar wieder 44 Ausländern im Englisch-Gottesdienst in Bad Vilbel dienen.

Gleich zwei Übertragungsgottesdienste unseres Stammapostelhelfers Fehr durfte unsere Gemeinde kurz hintereinander miterleben. Am Sonntag, dem 24. Januar diente er in Homburg/Saar den 4 von unserem Bezirksapostel Saur betreuten Bezirken. Eine Woche später, am 31. Januar hatten sich alle Bezirksapostel in Zürich-Hottingen mit dem Stammapostelhelfer versammelt, und dieser Gottesdienst wurde in alle Apostelbezirke Westeuropas übertragen. Zum ersten mal nach seiner schweren Erkrankung konnte der Stammapostel Urwyler im Krankenhaus auch an der Übertragung dieses Gottesdienstes teilnehmen.

Am 15. Februar hatte unser Bezirksältester Geburtstag. Dieser Tag fiel genau auf den Rosenmontag, an dem wir uns auch in diesem Jahr wieder zu einem "Abend göttlicher Freude" in unserer Kirche Bad Vilbel versammelten. Nach dem Willen unseres Bezirksapostels waren alle Amtsbrüder mit ihren Frauen, die Jugend und unser Bezirks-Musikorchester eingeladen worden. Bei Gesang, Musikvorträgen und dem Dienen unseres Ältesten und verschiedener Amtsbrüder erlebten wir einen wahrhaft gesegneten Abend göttlicher Freude im Hause des Herrn.

In allen Gemeinden unseres Apostelbezirks fanden am Sonntag, dem 13. März nachmittags Gästegottesdienste statt. Viele Einladungen wurden ausgesprochen, teils schriftlich, teils mündlich, und ein großer Teil versprach auch zu kommen, um die Neuapostolische Lehre einmal etwas näher kennenzulernen. Leider erschienen aber nur 6 Gäste.

Im Anschluß an eine Bezirksvorsteher-Besprechung diente am 20. März nachmittags der Bezirksälteste Basche aus Gießen hier in Bad Vilbel. Neben unserer Gemeinde waren auch die Geschwister aus Gronau und aus Kronberg eingeladen.

Am Palmsonntag, dem 27. März fand vormittags Konfirmation statt. Obwohl 2 Kinder aus Gronau und nur eine Konfirmandin aus Bad Vilbel war, wollten sie doch gemeinsam vor den Altar treten, denn sie hatten ja auch den Konfirmanden-Unterricht miteinander erlebt. Außerdem wäre es für die vielen Geschwister und Gäste in Gronau doch etwas zu eng geworden. Aus Gronau wurden Sandra Fischer und Tobias Haeger und aus Bad Vilbel Gabriele Hill durch den Hirten Schmidt konfirmiert.

Zu dem Englisch-Gottesdienst am 10. April waren 63 ausländische Gäste gekommen. Da ein großer Teil von ihnen nur türkisch verstand, war der Priester Barofski, ein Sohn des Bischofs Barofski, nach Bad Vilbel gekommen, um diesen Gästen in ihrer Muttersprache zu dienen. Der Hirte Köhler und der Priester Becker aus Offenbach dienten den anderen Gästen dann auch noch in Englisch.

Der 8. Mai 1988 war für unsere Jugend ein ganz besonderer Segenstag. Noch vor seiner Erkrankung hatte der Stammapostel Urwyler versprochen, daß er der Jugend der vier Apostelbezirke Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in der Frankfurter Festhalle dienen wolle. Nun war sein Helfer wenige Tage zuvor von ihm zum neuen Stammapostel ausgesondert worden, und diente nun zum erstenmal in seinem neuen Amt der Jugend in Frankfurt. Er bereitete der Jugend und ihren Begleitern in der Festhalle in Frankfurt einen gesegneten Fest- und Gnadentag. Es waren erhebende Augenblicke, als die anwesenden 8300 Brüder und jungen Geschwister unseren Stammapostel mit der dritten Strophe des Liedes Nr. 571 begrüßten:

"o guter Hirt, o treuer Hirt,
sei von uns innig, frohbegrüßt"

Gerne schauen wir zu unserem Stammapostel auf und folgen ihm nach in der festen Gewißheit, er führt uns sicher dem Ziel unseres Glaubens entgegen.

Im Pfingstgottesdienst am 22. Mai diente der Stammapostel Fehr dann in Fellbach bei Stuttgart. Dieser Gottesdienst wurde auch wieder nach Bad Vilbel übertragen und die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf waren eingeladen.

Am 17. Juli konnte unsere Gemeinde auch wieder einmal einen Gottesdienst unseres Bezirksapostels Saur miterleben. Er diente in Frankfurt-West und versiegelte aus unserer Gemeinde Schwester Helene Heimberger und das Kind Markus Lauster. Außerdem empfing Bruder Holger Röder das Unterdiakonenamt.

In diesem Gottesdienst wurde unserem Bezirksältesten auch ein Helfer gegeben. Der aus der Gemeinde Usingen stammende, seitherige Priester Markus Hartung empfangt das Bezirksevangelistenamt, und steht nun unserem Bezirksältesten im gesamten Bezirk zur Seite. Am Sonntag, dem 7. August, besuchte unser Apostel Freudenberg die Gemeinde Gronau. Zu diesem Gottesdienst waren auch die Geschwister aus Bad Vilbel eingeladen.

Nachmittags diente unser Bezirksevangelist zum ersten mal in seinem neuen Amt der Jugend des Bezirks in einem Jugendgottesdienst in Bad Vilbel.

Am 14. August konnten wir dann auch wieder unseren Stammapostel hören. Er hielt in Mannheim einen Gottesdienst, der nach Bad Vilbel übertragen wurde. Die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf waren zu dieser Übertragung auch eingeladen. In diesem Gottesdienst empfingen unser Bezirksapostel und seine Frau durch den Stammapostel den Segen Gottes zu ihrer Silbernen Hochzeit.

Wie alljährlich, fand auch in diesem Jahr wieder zu Beginn des neuen Schuljahres am 11. September nachmittags für die Schüler aus den Gemeinden Bad Vilbel und Gronau ein Schülergottesdienst statt, den der Hirte Heubach in Bad Vilbel gehalten hat.

Am 18. September waren alle Amtsbrüder mit ihren Frauen zu einem Ämtergottesdienst in die Walter-Köbel-Halle nach Rüsselsheim eingeladen, den unser Bezirksapostel hielt.

Unsere Kinder erlebten am Samstag, dem 15. Oktober wieder eine besondere Segensstunde, denn unser Apostel Freudenberg diente ihnen in Wiesbaden in einem Kindergottesdienst, zu dem alle Kinder seines Arbeitsbereiches mit ihren Sonntagsschullehrern eingeladen worden waren.

Den Entschlafenen-Gottesdienst am 6. November hielt unser Bezirksältester in Bad Vilbel. Hierzu waren auch wieder unsere Gronauer Geschwister eingeladen.

Am 26. November, einen Tag vor dem 1. Adventssonntag, fand nachmittags um 16.00 Uhr unser diesjähriges Adventssingen statt. Wir konnten im Kurhaus den großen Saal mieten und hatten deshalb auch umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in den umliegenden Gemeinden von Bad Vilbel wurden die Einwohner durch Plakate und schriftliche Einladungen auf diese besondere Stunde aufmerksam gemacht. Auch unser Chor war durch Sänger aus den Wetterauer Gemeinden verstärkt worden. Wie im vergangenen Jahr

wirkte auch bei dieser Veranstaltung wieder das Bezirks-Musikorchester mit.

Neben unseren Geschwistern waren auch etwa 100 Gäste gekommen, so daß ca. 500 Teilnehmer den Saal füllten. Nicht nur aus dem Munde der anwesenden Gäste, sondern auch aus einem Artikel der örtlichen Zeitung "Bad Vilbeler Anzeiger" war zu hören, daß die Lieder und Musikvorträge allen Anwesenden sehr gut gefallen haben. Nun möge der Herr doch geben, daß durch diese Veranstaltung nicht nur die diesjährige Adventszeit eingeläutet wurde, sondern die Menschen auch erkannt haben, daß der himmlische Advent angebrochen ist.

Am darauffolgenden Tag, dem 27. November, konnten wir dann in unserer Kirche durch Übertragung wieder einen Gottesdienst unseres Stammapostels miterleben. Er diente in Kassel für alle vier Apostelbezirke. In diesem Gottesdienst wurde der Apostel Joseph B. Kankam für Ghana und der Apostel Gfeller für Nigeria ordiniert. Auch zu dieser Übertragung waren wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf in Bad Vilbel.

Am Mittwoch, dem 30. November diente unser Bezirksapostel in Frankfurt-West einem Teil der Gemeinden unseres Bezirkes. Während unsere Gemeinde selbst nicht eingeladen war, konnten doch alle Sänger und Amtsbrüder an dieser Segensstunde teilnehmen.

Der letzte Jugendgottesdienst des Jahres fand am 4. Dezember nachmittags in Bad Vilbel statt und wurde in Anwesenheit aller Gemeindevorsteher von unserem Bezirksältesten gehalten.

Es ist schon zu einer Tradition geworden, daß bei besonderen Gottesdiensten, wie Jugend- oder Englisch-Gottesdiensten unsere Vilbeler Geschwister nachmittags nach Gronau fahren, um auch hier nochmals unter das Wort und den Segen des Herrn zu kommen. Dafür werden die Gronauer Geschwister aber auch immer nach Bad Vilbel eingeladen, wenn dort ein besonderer Gottesdienst stattfindet.

Dies war am 18. Dezember wieder einmal der Fall, wo unser Bezirksältester den Nachmittags-Gottesdienst hielt, und dabei den kleinen Philipp Ricks, den Sohn unseres Priesters Ricks, taufte. In diesem Gottesdienst wurden wir aber auch vorbereitet auf den Besuch unseres Apostels am 1. Weihnachtsfeiertag in Bad Vilbel.

Große Freude herrschte dann aber auch bei allen Vilbeler Gotteskindern, daß der Apostel Weihnachten bei uns feierte. Noch niemals diente an Weihnachten ein Apostel Jesu in Vilbel. Auch im Bezirk Bad Homburg und früher im Bezirk Frankfurt-Nord war noch nie ein Apostel zu Weihnachten in einer Gemeinde.

Aus diesem Grunde hatte unser Bezirksältester auch einige Amtsbrüder aus dem Bezirk, sowie die Geschwister aus Friedrichsdorf und Gronau wieder eingeladen. 211 Seelen nahmen am Gottesdienst teil, in dem der Apostel auch das Kind Philipp Ricks und zwei weitere Kleinkinder aus Friedberg und Oberursel versiegelt hat.

Nach dem Erleben dieses festlichen Weihnachtsgottesdienstes neigt sich nun das Jahr 1988 wieder seinem Ende zu. Wir danken dem Herrn für seine Hilfe in dem zurückliegenden Zeitabschnitt. Er möge geben, daß wir auch in der Zukunft an seiner Hand, die uns sichtbar im Gnaden- und Apostelamt entgegen gestreckt ist, bleiben.

***** ***** *****

1 9 8 9

Nachdem durch den Besuch unseres Apostels an Weihnachten 1988 das alte Jahr einen segensreichen Abschluß gefunden hatte, durfte die Gemeinde mit der Übertragung des Gottesdienstes unseres Stamm-apostels aus dem Kurhaus in Wiesbaden, am 15. Januar, auch gleich im neuen Jahr wieder einen besonderen Segenstag erleben. Zur Übertragung dieses Gottesdienstes waren, wie üblich, wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf nach Bad Vilbel eingeladen.

Am Rosenmontag, dem 6. Februar, wo die Welt ihren irdischen Freuden nachging, erlebten wir Gotteskinder auch in diesem Jahr wieder unseren "Abend göttlicher Freude" im Hause des Herrn. 244 Amtsbrüder, Jugendliche und Spieler des Bezirks-Musikorchesters hatten sich hierzu in unserer Kirche versammelt.

An seinem Geburtstag, dem 15. Februar, diente unser Bezirksältester abends in Bad Vilbel, wozu neben den Geschwistern aus den Gemeinden Vilbel und Gronau auch alle Vorsteher des Bezirks gekommen waren, um dem Ältesten persönlich zu gratulieren.

Es ist nun schon fast eine Tradition geworden, daß bei besonderen Gottesdiensten in Bad Vilbel die Geschwister aus Gronau eingeladen werden, und umgekehrt die Vilbeler Geschwister nach Gronau. So waren zum Gästegottesdienst am 9. April wieder beide Gemeinden in Bad Vilbel und 12 Gäste konnten das Wort Gottes hören. Ebenso zu einem Gemeinde-Abend am 12. April, in dem uns der Bezirksevangelist diente. Hierzu war dann auch noch die Gemeinde Friedrichsdorf eingeladen.

Einen besonderen Segenstag erlebten alle Geschwister des Unterbezirkes Bad Homburg am Sonntag, dem 7. Mai, wo unser Bezirksapostel vormittags in der Stadthalle Friedberg einen Gottesdienst gehalten hat.

Für unsere Jugend fand am Sonntag, dem 28. Mai in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim der diesjährige Jugendtag statt, wo unser Bezirksapostel vormittags im Jugendgottesdienst und nachmittags in einer Feierstunde mehreren tausend jungen Geschwistern aus dem gesamten Apostelbezirk Hessen diente.

Am Sonntag, dem 11. Juni hielt der Stammapostel in Freiburg einen Gottesdienst, der auch nach Bad Vilbel übertragen wurde, und an dem 155 Geschwister aus Bad Vilbel, Gronau und Friedrichsdorf teilnahmen.

Auf Anregung unseres Apostels fand in diesem Jahr erstmalig am Samstag, dem 26. August ein Gemeinde-Ausflug statt, zu dem alle Geschwister eingeladen waren. Hierzu trafen wir uns gegen 10.00 Uhr auf einem Grillplatz im Wald bei Heldenbergen und verbrachten ein paar schöne Stunden bei Spiel, Gesang und Unterhaltung in Gottes freier Natur. Selbstverständlich langten auch alle bei den duftenden Grill-Spezialitäten kräftig zu. Trotz ungünstiger Wettervorhersage hielt der liebe Gott die Regenwolken solange zurück, bis wir den Platz geräumt hatten und uns wieder auf dem Heimweg befanden.

Am Sonntag, dem 3. September hielt unser Apostel nachmittags einen Jugend-Gottesdienst in unserer Kirche, zu dem neben der Jugend auch alle Vorsteher aus dem Bezirk Bad Homburg eingeladen waren.

Eine Woche später, am Sonntag, dem 10. September, diente unser Stammapostel in Rüsselsheim allen Amtsbrüdern mit ihren Frauen in einem Ämtergottesdienst, der erstmalig per Satellit mit Ton und Bild auch in die Apostelbezirke Baden, Rheinland-Pfalz und Saarland übertragen wurde. Wir konnten diesen Gottesdienst persönlich miterleben.

Am Mittwoch, dem 18. Oktober diente unser Apostel Freudenberg in Bad Vilbel. Hierzu waren außer den Gronauer Geschwistern auch alle Amtsbrüder aus dem Bezirk Bad Homburg eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde der Diakon Günther Melcher, der bereits am 2. Januar 65 Jahre alt geworden war, in den Ruhestand versetzt. Seit 1951, wo er durch den damaligen Bezirksapostel Buchner in sein Amt gerufen wurde, diente Diakon Melcher in der Gemeinde Bad Vilbel. Fast 38 Jahre lang hat er hier den Kindergottesdienst gehalten und dabei Glauben und Gottesfurcht in die Kinderseelen eingebaut. Während ein großer Teil der ihm Anvertrauten schon lange den Kinderschuhen entwachsen ist, und selbst wieder Kinder und sogar schon Enkel hat, brachten die heutigen Sonntagschüler ihrem "Onkel Günther" in diesem Abschieds-Gottesdienst gerne

nochmals ein Ständchen dar, worüber sich nicht nur der scheidende Sonntagsschullehrer, sondern auch der Apostel herzlich gefreut hat.

Am folgenden Sonntag, dem 22. Oktober, waren die Gemeinden Bad Vilbel und Gronau nachmittags nach Frankfurt-West eingeladen, wo unser Bezirksapostel einen Versiegelungs-Gottesdienst gehalten hat. Unser Bezirksältester hatte zu diesem Gottesdienst alle Gemeinden eingeladen, die Seelen zur Heiligen Versiegelung hatten. Aus Bad Vilbel wurde das Kind Nicole Lauster und aus Gronau das Kind Anna-Caroline Schmidt versiegelt. Hierdurch konnten beide Gemeinden an dieser Segensstunde teilnehmen. In Bad Vilbel und Gronau fielen deshalb an diesem Tag die Gottesdienste aus.

Der 22. Oktober hat für unsere Gemeinde aber auch noch eine ganz besondere Bedeutung. Heute vor 70 Jahren, am 22. Oktober 1919, wurde die Gemeinde Bad Vilbel gegründet. Wir sehen in der Einladung zu dem Gottesdienst unseres Bezirksapostels einen Beweis für die Liebe unseres himmlischen Vaters zu uns, den Vilbeler Gotteskindern, weil wir am 70. Geburtstag unserer Gemeinde mit unserem Bezirksapostel zusammen sein konnten. Weder dem Bezirksapostel, als er seinen Plan erstellte, noch unserem Bezirksältesten, als er unsere Gemeinde zu diesem Gottesdienst eingeladen hat, war bekannt, daß der 22. Oktober für uns ein besonderer Tag ist. Aber der Herr hat es gewußt.

Nach dem Willen unseres Bezirksältesten soll in 5 Jahren, zum 75-jährigen Bestehen der Gemeinde eine besondere Feierstunde hier stattfinden, wenn bis dahin der Herr noch nicht gekommen ist. Trotzdem erfüllt uns aber auch heute tiefe Dankbarkeit darüber, daß aus bescheidenen Anfängen vor 70 Jahren heute eine blühende Gemeinde geworden ist. Der Herr hat uns gesegnet, und ihm alleine gebühren Lob, Dank und Preis an diesem Tage.

Wie in den vergangenen Jahren hielt auch in diesem Jahr unser Apostel wieder einen Kinder-Gottesdienst für alle Kinder seines Arbeitsbereiches. Er fand am Samstag, dem 28. Oktober, nachmittags in der Kirche Wiesbaden statt, und neben den Kindern waren alle Religionslehrer und die Vorsteher eingeladen. Erstmals erfreute auch ein Kinderchor unseren Apostel mit seinem Gesang.

Am darauf folgenden Sonntag, dem 29. Oktober, nachmittags, diente

unser Apostel dann allen Religions-, Sonntagschul- und Konfirmanden-Lehrern in einem besonderen Gottesdienst in der Kirche Frankfurt-West.

Am Sonntag, dem 12. November, wurde wieder ein Gottesdienst, den der Stammapostel in Dortmund gehalten hat, nach Bad Vilbel übertragen, an dem auch die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf teilgenommen haben.

Unser diesjähriges Adventssingen fand am Freitag, dem 15. Dezember um 19.30 im großen Kurhaussaal statt und dazu waren wieder viele Gäste und Geschwister gekommen. Das Bezirks-Musikorchester, sowie der Jugendchor und ein gemischter Chor aus Sängern der Wetterau-Gemeinden erfreuten die Zuhörer mit schönen Liedern und beschaulichen Weisen zur Adventszeit.

Die Weihnachtsfeier für unsere alten und alleinstehenden Geschwister fand am Samstag, dem 16. Dezember um 15.00 Uhr in dem schon seit vielen Jahren immer wieder gemieteten Saal des Bürgerhauses Niederdorfelden statt. Hier erfreuten die Jugend, die Kinder und unser Chor die Geschwister mit Liedern, Gedichten und schönen Vorträgen und bereiteten damit allen Anwesenden einige schönen Stunden in geschwisterlicher Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen.

+++++++ ++++++ ++++++

1 9 9 0

Am Donnerstag, dem 18. Januar diente unser Bischof Wend zum erstenmal in der Gemeinde Bad Vilbel. Zu diesem Gottesdienst waren außer den Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf auch alle Amtsbrüder aus dem Unterbezirk Bad Homburg eingeladen.

Der Bischof war im Ämtergottesdienst am 10. September 1989 in Rüsselsheim durch unseren Stammapostel in sein Amt gerufen worden und bedient nun unter unserem Apostel Freudenberg die Gemeinden des Arbeitsbereichs in Südhessen.

In dem Gottesdienst, den unser Bezirksältester am 18. Februar in Bad Vilbel gehalten hat, wurden 5 Seelen aufgenommen, und zwar die Eheleute Graeber mit ihrem 8-jährigen Sohn, der zugleich getauft wurde, und die Eheleute Bechmann. Auch zu diesem Gottesdienst war wieder die Gemeinde Gronau eingeladen.

Wie alljährlich, fand auch in diesem Jahr am Rosenmontag ein "Abend göttlicher Freude" statt. Hierzu hatte unser Bezirksältester am 26. Februar alle Amtsbrüder mit Frauen sowie die Jugend nach Bad Vilbel eingeladen. Mit Gesangsvorträgen des Amtsbrüderchores und des Jugendchores und Musikvorträgen des Bezirks-Musikorchesters erlebten alle Anwesenden eine Stunde wahrhaft göttlicher Freude im Hause des Herrn.

Neben unserem Bezirksältesten, der das Zusammensein mit Gebet begann und auch beendete, dienten noch weitere Amtsbrüder mit, deren teils heitere und teils bsinnliche Beiträge allen anwesenden Geschwistern große Freude bereiteten.

Am Palmsonntag, dem 8. April, wurde der einzige Konfirmand dieses Jahres, Marcus Hegelein, durch den Vorsteher, Hirte Schmidt, konfirmiert. Auch zu diesem Gottesdienst war wieder die Gemeinde Gronau eingeladen.

Der diesjährige Ämtergottesdienst fand am Sonntag, dem 22. April statt. Alle Amtsbrüder mit ihren Frauen waren in die Kirche nach Wiesbaden eingeladen, wohin der Gottesdienst unseres Bezirksapostels aus Pforzheim mit Ton und Bild übertragen wurde. Der Gottesdienst für die Gemeinden fand aus diesem Grund bereits am Samstag Abend statt.

Unser Bezirksältester hielt am Sonntag, dem 29. April nachmittags den Gästegottesdienst für beide Gemeinden. 11 Gäste waren unserer Einladung zu dieser Stunde gefolgt.

Sonntag, der 13. Mai war Muttertag. An diesem Tag hielt unser Stammapostel in der Kirchs Pforzheim-Brötzingen einen Gottesdienst, der auch wieder mit Ton und Bild in unsere Kirche übertragen wurde. Wie bei allen besonderen Gottesdiensten und zu Übertragungen waren auch hierzu wieder die Geschwister aus Gronau und Friedrichsdorf eingeladen.

Am Sonntag, dem 20. Mai fand der diesjährige Jugendtag für den Apostelbezirk Hessen wieder in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim statt. Unser Bezirksapostel diente vormittags im Jugendgottesdienst unseren jungen Geschwistern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen versammelte sich die Jugend um 15.00 Uhr erneut in der Halle zu einer Feierstunde, die durch Beiträge der anwesenden Apostel gestaltet und mit Gesang und Musikdarbietungen der Chöre und des Musikorchesters umrahmt wurde.

Die im Februar durch unseren Bezirksältesten aufgenommenen Geschwister Bechmann, die aus der ehemaligen DDR nach hier übersiedelt waren, hatten inzwischen in der Nähe ihrer Kinder in Nordrhein-Westfalen eine andere Wohnung gefunden, und wollten daher am 31. Mai nach dort umziehen.

Da sie aber gerne noch hier versiegelt werden wollten, und unser Apostel am 30. Mai in Friedberg diente, wurde die Versiegelung dort durchgeführt. Wegen der engen Platzverhältnisse in der Friedberger Kirche konnte jedoch nicht die ganze Gemeinde Bad Vilbel an diesem Gottesdienst teilnehmen, sondern nur einige Brüder waren hierzu eingeladen.

Der Pfingstgottesdienst am 3. Juni fand in diesem Jahr in Wien statt. Hierzu waren alle Apostel der Erde um den Stammapostel versammelt. Auch wir durften diese Segensstunde mit Ton und Bild in Bad Vilbel miterleben.

Wie üblich, waren die Geschwister aus Gronau und Friedrichsdorf auch wieder zur Übertragung eingeladen.

Der diesjährige Gemeindeausflug fand am Samstag, dem 14. Juli statt. Nachdem der ursprüngliche Termin am 14. Juni wegen Regenwetter abgesagt worden war, konnten wir nun den im vergangenen Jahr benutzten Platz nicht mieten.

Wir versammelten uns deshalb auf einem Grillplatz bei Westersfeld im Taunus, wo wir bei strahlendem Sonnenschein einen schönen Tag im Geschwisterkreis erlebten. Auch unser Bezirksältester kam nachmittags noch dorthin und beendete zum Schluß das Zusammensein mit einem gemeinsamen Gebet.

Am Sonntag, dem 19. August fand nachmittags in Bad Vilbel der Schülergottesdienst für beide Gemeinden statt, den der Hirte Schmidt hielt.

Am Sonntag, dem 9. September fiel der Nachmittags-Gottesdienst für die Gemeinde aus, weil alle Amtsbrüder zu einem Ämtergottesdienst unseres Apostels Freudenberg nach Wiesbaden eingeladen waren.

Dies war auch das letzte Dienen des Apostels in unserem Bereich, denn am Sonntag, dem 23. September fand in der Kongeßhalle zu Frankfurt ein Gottesdienst unseres Stammapostels statt, in dem der Apostel Schilling zur Ruhe gesetzt wurde und unser Apostel Freudenberg den Arbeitsbereich Kassel übernahm. Für den Arbeitsbereich Wiesbaden setzte der Stammapostel unseren seitherigen Bischof Wend ins Apostelamt und den seitherigen Bezirksältesten Corvinus ins Bischofsamt.

Dieser Gottesdienst wurde mit Ton und Bild in unsere Gemeinde übertragen, wozu auch wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf eingeladen waren.

Am Samstag, dem 29. September fand um 15.00 Uhr die Hochzeit von Schwester Heike Hill mit dem Diakon Andreas Wenzel aus der Gemeinde Friedrichsdorf statt. An diesem Gottesdienst, den unser Bezirksältester hielt, nahmen neben vielen Geschwistern aus Nah und Fern auch 40 Gäste teil.

Zu dem Gäste-Gottesdienst am 30. September nachmittags waren zwar wieder viele Gäste eingeladen worden, aber leider sind nur 9 Seelen unserer Einladung gefolgt.

Schon wenige Wochen nach der Berufung in sein neues Amt besuchte unser Apostel-Wend am Sonntag, dem 28. Oktober vormittags die Gemeinde Bad Vilbel. Neben den Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf, waren auch viele Amtsbrüder aus den Wetterau-Gemeinden eingeladen. Die Gemeinde Ortenberg-LiBberg war gleichfalls nach Bad Vilbel gekommen, weil der Apostel 2 Kleinkinder von dort in diesem Gottesdienst versiegelte. Außerdem empfingen die Geschwister Klaus und Marianne Deckmann aus Gronau den Segen zu ihrer Silbernen Hochzeit durch den Apostel.

Am Sonntag, dem 11. November war die Gemeinde zum Gottesdienst unseres Bezirksapostels abend um 19.00 Uhr in die Kirche Frankfurt-West eingeladen.

Am darauffolgenden Mittwoch, dem 14. November diente unser Bezirksältester in Gronau den beiden Gemeinden.

Im Rahmen eines Austausches dienten am Sonntag, dem 25. November nachmittags der Bezirksälteste Brunke und der Bezirksevangelist Geitlinger aus Lörrach in Bad Vilbel.

Das diesjährige Adventssingen fand am Sonntag, dem 9. Dezember um 17.00 Uhr ausnahmsweise wieder einmal in unserer Kirche statt. Leider konnte der Kurhaus-Saal wegen anderer Veranstaltungen nicht gemietet werden. Unser Bezirksältester konnte auch heute neben den vielen anwesenden Geschwistern wieder 29 Gäste begrüßen.

Wegen Erkrankung des Vorstehers hielt der Bezirksälteste den Weihnachts-Gottesdienst in Bad Vilbel, wozu auch die Gronauer Geschwister wieder eingeladen waren. Auch zu dem ersten Gottesdienst unseres Bischofs Corvinus am Sonntag, dem 16. Dezember waren noch neben Gronau die Friedrichsdorfer Geschwister eingeladen worden.

Obwohl zunächst nur für den 1. Januar 1991 eine Übertragung des Gottesdienstes unseres Stammapostels vorgesehen war, konnten wir nun schon am 31. Dezember den Abschluß-Gottesdienst, den der Stammapostel in Ravensburg gehalten hat, in Ton und Bild mit erleben.

1 9 9 1

Nachdem wir gestern Abend den Abschluß-Gottesdienst unseres Stamm-apostels aus Ravensburg in Ton und Bild mit erleben durften, konnten wir am 1. Januar noch einmal an der Übertragung des Neujahrs-Gottesdienstes aus Konstanz teilnehmen. Auch hierzu waren wieder, wie üblich, die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf eingeladen.

Am Sonntag, dem 13. Januar diente unser Bezirksevangelist Hartung vormittags in Bad Vilbel, wozu die Gronauer Geschwister auch eingeladen waren, während unsere Gemeinde am 20. Januar in Gronau war, wo unser Bezirksältester den Gottesdienst gehalten hat.

Auch in diesem Jahr fand am Dienstag, dem 12. Februar wieder ein "Abend göttlicher Freude" in unserer Kirche Bad Vilbel statt. Der Bezirksälteste hatte neben der Jugend alle Amtsträger mit ihren Frauen, sowie die Spieler des Bezirks-Musikorchesters hierzu eingeladen. Die Beiträge verschiedener Amtsbrüder aus dem Bezirk wurden durch Liedvorträge des Jugend- und des Amtsbrüderchores und durch das Spiel des Orchesters musikalisch umrahmt.

Der Bezirksälteste diente am Sonntag, dem 17. Februar nachmittags wieder in Bad Vilbel und die Gronauer Geschwister waren hierzu eingeladen.

Am 24. Februar fand die Übertragung des Gottesdienstes unseres Stammapostels aus Ludwigshafen statt, zu dem auch wieder die Gemeinden Friedrichsdorf und Gronau nach Bad Vilbel eingeladen waren.

Zum Entschlafenen-Gottesdienst am 3. März, den unser Bezirksältester in Gronau hielt, war unsere Gemeinde auch eingeladen.

Am Mittwoch, dem 20. März diente unser Bezirksältester wieder beiden Gemeinden in einem Gemeindeabend in unserer Kirche Bad Vilbel.

Am Palmsonntag, dem 24. März fand der Konfirmations-Gottesdienst im Kurhaus Bad Vilbel statt. Der Bezirksälteste hielt diesen Gottesdienst, und er hatte hierzu alle Gemeinden der Wetterau, aus denen Kinder konfirmiert wurden, eingeladen. Aus Bad Vilbel wurde Doreen Schall und aus Gronau Kerstin Füssel und Stephanie Pötter konfirmiert

Weitere Konfirmanden kamen aus den Gemeinden Friedrichsdorf, Friedberg, Ossenheim, Florstadt, Stockheim und Lißberg.

Große Freude herrschte am Mittwoch, dem 17. April, als unser Apostel Wend in Bad Vilbel den Geschwistern aus beiden Gemeinden diente. Er hatte hierzu auch den Bischof Barofski aus der Türkei mitgebracht, der sich zur Zeit in Frankfurt aufhielt. In diesem Gottesdienst wurde das Kind Laura Ricks durch den Apostel getauft.

Am Samstag, dem 20. April fanden in allen Gemeinden die Gottesdienste mit Feier des heiligen Abendmahles abends statt, weil die Amtsbrüder mit ihren Frauen am folgenden Sonntag zum Ämtergottesdienst in Rüsselsheim beim Bezirksapostel waren. Dieser Dienst wurde mit Ton und Bild auch in die übrigen 3 Apostelbezirke übertragen.

Am 28. April fand nachmittags der Gästgottesdienst statt, der wegen der Erkrankung des Vorstehers wieder von unserem Bezirksältesten gehalten wurde. Zu dieser segensreichen Stunde waren aus Bad Vilbel und Gronau 18 Gäste gekommen. Der Herr mag geben, daß der ausgestreute Samen auch auf fruchtbare Herzensböden gefallen ist.

An Himmelfahrt, dem 9. Mai diente unser Bezirksältester wieder in Bad Vilbel. Es war eine Vorbereitung auf den Besuch unseres Bezirksapostels am kommenden Sonntag, wozu neben Gronau auch noch die Gemeinde Friedrichsdorf eingeladen war. Zum letzten mal diente in diesem Gottesdienst der seit über einem halben Jahr erkrankte Vorsteher, der Hirte Schmidt, mit, bevor er dann am Sonntag, dem 12. Mai durch unseren Bezirksapostel Saur in dem Gottesdienst in der Stadthalle Friedberg zur Ruhe gesetzt wurde.

Um die entstandene Lücke wieder zu verzaunen, ordinierte er den Priester Dieter Reeg zum Gemeinde-Evangelisten und setzte ihn als Vorsteher für die Gemeinden Bad Vilbel und Bad Vilbel-Gronau.

Das durch den Apostel Wend in Bad Vilbel getaufte Kind Laura Ricks wurde, neben weiteren Seelen, in diesem Gottesdienst auch durch den Bezirksapostel versiegelt.

Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai diente unser Stammapostel in Karlsruhe. Dieser Gottesdienst wurde in alle europäischen Gemeinden übertragen. Nach Bad Vilbel waren wieder die Gemeinden Friedrichsdorf und Gronau eingeladen.

Am Samstag, dem 25. Mai feierten die Geschwister Michael Deckmann und Sabine Rostock Hochzeit und der Bezirksälteste spendete den Beiden den Segen Gottes zu ihrem Ehebund.

Das Kind Vanessa Amberg wurde am 23. Juni nachmittags durch den neuen Vorsteher, den Evangelisten Dieter Reeg, getauft.

Unsere Jugend war am Sonntag, dem 30. Juni vormittags und nachmittags zum Jugendtag in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim, wo unser Bezirksapostel und die Apostel ihnen in einem Jugendgottesdienst und nach dem gemeinsamen Mittagessen in einer Feierstunde dienten.

Am Sonntag, dem 21. Juli waren wir wieder mit den Geschwistern aus Friedrichsdorf und Gronau versammelt, um die Übertragung des Gottesdienstes unseres Stammapostels aus Marburg in Ton und Bild mit zu erleben.

Unser Bezirksevangelist diente am Donnerstag, dem 8. August in Bad Vilbel. Weil unser Bezirksältester in Urlaub war, spendete er in diesem Gottesdienst dem Diakon Hill und seiner Frau den Segen zu ihrer Silbernen Hochzeit. Die Gemeinde Gronau war deshalb auch nach Bad Vilbel eingeladen.

Eine Woche später, am Donnerstag, dem 15. August, diente unser Apostel Wend in Gronau, wozu auch unsere Gemeinde wieder eingeladen war. In diesem Gottesdienst empfingen die Geschwister Peter und Margret Stückrath aus unserer Gemeinde den Segen zur Silberhochzeit.

Auch am Sonntag, dem 1. September waren wir wieder nach Gronau eingeladen, weil unser Bezirksältester dort diente. Frau Engel aus unserer Gemeinde und ihr Kind Stefan wurden aufgenommen.

Am Mittwoch, dem 4. September hielt dann unser Bezirksapostel in der Kirche Frankfurt-West einen Versiegelungs-Gottesdienst, zu dem die Gemeinden aus dem Unterbezirk Bad Homburg eingeladen waren, die Seelen zur Heiligen Versiegelung hatten. Aus unseren beiden Gemeinden wurden 5 Kleinkinder, und zwar Sasskia Breiderhoff, Pia Röder, Stefan Engel, Christof Schmidt und Vanessa Amberg, sowie Frau Engel, die Mutter des kleinen Stefan, versiegelt.

Am Sonntag, dem 29. September fand nachmittags wieder Gästegottesdienst statt, den der Vorsteher gehalten hat. Hierzu waren auch die Geschwister aus Gronau wieder eingeladen. 19 Gäste aus beiden Gemeinden waren der Einladung zu diesem Gottesdienst gefolgt.

Den Entschlafenen-Gottesdienst am 3. November hielt wieder unser Bezirksältester in Bad Vilbel und die Gemeinde Gronau war eingeladen.

Unser Bezirksapostel diente am Sonntag, dem 24. November in Kassel. Weil er am Ende des Jahres noch einmal alle Gotteskinder seines Arbeitsbereiches bedienen möchte, wurde dieser Gottesdienst in Ton und Bild zu allen Gemeinden übertragen. So sind auch wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf zur Übertragung nach Bad Vilbel eingeladen. Neben unserem Bezirksapostel dienten noch die Apostel Eckhardt, Wend und Beck mit.

Die diesjährige Weihnachtsfeier für unsere älteren Geschwister fand am Samstag, dem 15. Dezember im Bürgerhaus Niederdorfelden statt. Da der größte Teil der Geschwister aktiv an der Gestaltung der Feier beteiligt ist, lud der Vorsteher alle Geschwister aus den beiden Gemeinden an diesem Nachmittag ein, und die ganze Gemeinde Bad Vilbel und Gronau erlebte zwei schöne Stunden bei Spiel und Gesang mit Kaffee und Kuchen in geschwisterlicher Gemeinschaft. Da unser Bezirksältester zu dieser Zeit in Kur war, machte unser Bezirksevangelist auch noch einen kurzen Besuch bei uns, und fuhr dann weiter zu anderen Gemeinden, wo an diesem Nachmittag auch Weihnachtsfeiern stattfanden.

Das Adventssingen für die Gemeinden aus der Wetterau fand in diesem Jahr wieder im Kurhaus von Bad Vilbel statt. Am Freitag, dem 20. Dezember hatten sich viele Geschwister und auch eine stattliche Anzahl von Gästen zu dem festlichen Singen und Musizieren eingefunden, wo erstmals ein speziell für diese Stunde zusammengestelltes Orchester und ein besonderer Chor mitwirkten. In vielen Übungsstunden hatten die Spieler und Sänger in den zurückliegenden Monaten fleißig geübt, damit dieser Abend auch ein Erfolg werden konnte. Großer Beifall und manches anerkennende Wort waren dann der Dank der Zuhörer für die gelungene Veranstaltung.

In einem gemeinsamen Gottesdienst am Weihnachtsmorgen diente unser Vorsteher allen ihm anvertrauten Gotteskindern aus Bad Vilbel und Gronau in der Kirche Bad Vilbel.

Der Herr hat bis hierher geholfen; IHM gebührt unser aller Dank am Ende des Jahres 1991.

1 9 9 2

Im neuen Jahr ziehen wir weiter mit den Gedanken, die unser Stamm-apostel dieser Tage an alle Apostel der ganzen Erde schrieb:

"Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke." (Epheser 6, 10)

Oft lag die Macht der Stärke Jesu im Schweigen. Die Macht der Stärke Jesu war auch seine Liebe zu den Suchenden und Verlangenden. Wer Seelen gewinnen will, muß mit Liebe ans Werk. Dabei denke ich an das bekannte Wort:

"Der Härte widersteht man; aber der Liebe erliegt man!"

Am Mittwoch, 15. Januar, diente unser Bezirksältester abends in Gronau. Es war der erste Gottesdienst nach seiner Kur, und hierzu waren, wie immer, auch wieder die Geschwister aus Bad Vilbel eingeladen.

Den Eltern aus beiden Gemeinden diente der Vostehrer am Freitag, 31. Januar in einem Elternabend, der um 20.00 Uhr in unserer Kirche stattfand.

Auch der Jugend des gesamten Unterbezirks Bad Homburg diente unser Bezirksältester am Sonntag, 2. Februar nachmittags in einem Jugendgottesdienst in Bad Vilbel.

Weil am Sonntag, 9. Februar alle Amtsbrüder mit ihren Frauen zur Übertragung des Ämtergottesdienstes unseres Bezirksapostels aus Offenburg nach Wiesbaden eingeladen waren, fanden in den Gemeinden schon am Samstag, 8. 2. um 19.00 Uhr Gottesdienste mit Heiligem Abendmahl statt. Diesen Gottesdienst hielt unser Bezirksältester und nahm den Bruder Anafi Mensah auf, der z. Zt. im Asylantenlager Schöneck-Büdesheim lebt, und die Gottesdienste in Gronau besucht. Deshalb waren auch die Geschwister aus Gronau heute nach Bad Vilbel eingeladen.

Am Mittwoch, 19. Februar diente unser Bischof Corvinus in Gronau und die Gemeinde Bad Vilbel war eingeladen.

Der Entschlafenen-Gottesdienst fand am Sonntag, 1. März statt. Weil der Vorsteher in diesem besonderen Dienst allen Geschwistern aus beiden Gemeinden dienen möchte, finden im Wechsel die Gottesdienste in Bad Vilbel und in Gronau statt. Heute waren die Geschwister aus Gronau nach hier eingeladen.

Wie alljährlich findet auch in diesem Jahr wieder ein

" Abend göttlicher Freude "

am Dienstag, 3. März statt. Da in unserer Kirche für alle eingeladenen Geschwister genügend Platz ist, nahmen auch dieses mal wieder 260 Amtsbrüder mit Frauen, Grabsängerinnen und Jugendliche an dieser Stunde teil. Durch Liedvorträge des Jugend- und des Amtsbrüderchores, sowie des Bezirks-Musikorchesters wurden die Ausführungen unseres Bezirksältesten und verschiedener Amtsbrüder musikalisch umrahmt.

Für unsere Kinder fand am Samstag, 7. März nachmittags in der Kirche Bad Homburg ein Bezirks-Kindergottesdienst statt, den unser Bezirksältester durchführte.

Zum Gästegottesdienst am Sonntag, 15. März, nachmittags, waren die Geschwister aus Gronau wieder nach hier eingeladen. 14 Gäste waren zu dieser besonderen Stunde gekommen, die unser Vorsteher gehalten hat.

Am Sonntag, 22. März diente unser Apostel Wend in der Kirche Frankfurt-West allen diesjährigen Konfirmanden, und bereitete sie auf den Tag ihrer Konfirmation vor.

Der Konfirmations-Gottesdienst fand dann am Palmsonntag, 12. April im Kurhaus Bad Vilbel statt. Hierzu waren wieder alle Wetterau-Gemeinden, sowie die Gemeinden Friedrichsdorf und Oberursel eingeladen. Unser Bezirksältester hielt diesen Gottesdienst, zu dem 483 Anwesende, davon 70 Gäste gekommen waren.

Am Donnerstag, 23. April ist unsere Gemeinde zum Gottesdienst unseres Bezirksältesten nach Gronau eingeladen, wo er alle Geschwister auf die Segensstunden durch die Bedienung unseres Stammapostels am 26. 4. und des Apostels am 30. 4. vorbereitete.

Zur Übertragung des Stammapostel-Gottesdienstes aus Appenweier am Sonntag, 26. April waren wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf eingeladen. Neben dem Stammapostel dienten auch die Apostel Fischer, Hirschi und Augello mit.

Nur wenige Tage später, nämlich am Donnerstag, 30. April, diente dann unser Apostel Wend in Bad Vilbel. Zu diesem Dienst hatte unser Bezirksältester alle Vorsteher des Bezirks, sowie die Amtsbrüder aus den Wetterau-Gemeinden und die Grabchor-Sängerinnen eingeladen. 252 Gottesdienst-Teilnehmer, davon 5 Gäste, erlebten diese besondere Segensstunde mit unserem Apostel

Auch unseren Kindern diente der Apostel in einem Kindergottesdienst am Sonntag, 10. Mai (Muttertag), nachmittags in der Kirche zu Wiesbaden.

Besondere Höhepunkte im Gemeindeleben sind immer die Gottesdienste unseres Bezirksapostels. In diesem Jahr diente er wieder am 31. Mai in der Stadthalle Friedberg allen Geschwistern des Bezirks Bad Homburg. Der Unterdiakon Alexander Amberg empfing in diesem Gottesdienst seinen Amtsauftrag für unsere Gemeinde.

Am Mittwoch, 10. Juni diente unser Bezirksältester hier und die Geschwister aus Gronau waren eingeladen.

Der diesjährige Jugendtag fand am Sonntag, 14. Juni in Rüsselsheim statt, wo unser Bezirksapostel und die Apostel allen jugendlichen Geschwistern vormittags im Gottesdienst und nachmittags in einer Feierstunde dienten.

Erstmals fand in diesem Jahr auch ein Bezirks-Seniorenausflug am Dienstag, 16. Juni statt. Mit mehreren Bussen trafen sich die älteren Geschwister zunächst am Gederner See im Vogelsberg. Dann fuhren sie zum gemeinsamen Mittagessen in ein Lokal nach Niedermoos, wo sich unser Bischof zu ihnen gesellte. Zum Kaffeetrinken fuhren dann alle Busse zum Hoherodskopf. Bei der Heimfahrt machten sie nochmals Halt in der Kirche Friedberg-Ossenheim, wo der Bischof in einem gemeinsamen Gebet unserem himmlischen Vater für den Schutz und die Bewahrung an diesem schönen Tag dankte.

Am Entschlafenen-Gottesdienst, 5. Juli hatten wir wieder Übertragung aus Esch in Luxemburg, wo unser Stammapostel diente. Wie üblich, waren die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf wieder eingeladen.

Unser Bezirksältester diente am Sonntag, 16. August hier, und die Gemeinde Gronau war eingeladen. Der Diakon Brieske, dessen Frau vor einigen Jahren heimgegangen war, hatte sich wieder verheiratet, und empfing in diesem Gottesdienst den Segen zu seinem neuen Ehebund.

Am Freitag, 4. September fand um 16.30 Uhr der Trauergottesdienst für den am 29. 8. nach längerer schwerer Krankheit heimgegangenen Diakon i. R. Anton Reeg in unserer Kirche statt. Unser Bischof hielt die Trauerfeier, zu der sich über 200 Geschwister und Trauergäste versammelt hatten.

Zu einem Ämtergottesdienst für alle Amtsbrüder seines Arbeitsbereichs hatte unser Apostel die Brüder am Sonntag, 20. September nachmittags nach Wiesbaden eingeladen. Deshalb fanden am Nachmittag keine Gottesdienste statt.

Am Sonntag, 27. September war wieder ein Gästegottesdienst in Bad Vilbel, zu dem 22 Gäste kamen. Der Vorsteher hat diesen Dienst gehalten und die Gemeinde Gronau war eingeladen.

Am Donnerstag, 8. Oktober diente unser Bezirksapostel wieder allen Gemeinden des Unterbezirks Bad Homburg in der Kirche Frankfurt-West.

Zum Entschlafenen-Gottesdienst am Sonntag, 1. November waren die Geschwister aus Gronau wieder hier in Bad Vilbel. Unser Vorsteher hat diesen Dienst gehalten.

Der Monat November brachte für unsere Gemeinde noch einmal besondere Segensstunden. Am Sonntag, 15. 11. diente unser Stammapostel in der renovierten Kirche zu Hanau. Dieser Gottesdienst wurde auch nach hier übertragen, wo die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf an der Übertragung teilnahmen.

Am darauffolgenden Sonntag, 22. 11. diente unser Bezirksältester in Bad Vilbel und taufte die Kinder Jan Hilgenrainer und Janik Breiderhoff aus Gronau.

Am Donnerstag, 26. 11. war unser Apostel hier. Zu diesem Gottesdienst waren die Vorsteher und alle abkömmlichen Amtsbrüder aus dem Bezirk eingeladen. Die am vergangenen Sonntag getauften Kleinkinder Hilgenrainer und Breiderhoff wurden heute durch den Apostel versiegelt.

Den letzten Jugend-Gottesdienst im zu Ende gehenden Jahr hielt unser Bezirksältester am Sonntag, 6. Dezember nachmittags hier in Bad Vilbel, nachdem er vormittags in Gronau gedient hatte, wozu die Vilbeler Geschwister eingeladen waren

Die Weihnachtsfeier, zu der auch in diesem Jahr wieder alle Geschwister eingeladen waren, fand am Samstag, 12. Dezember um 15.00

Uhr im Bürgerhaus Niederdorfelden statt. Bei Spiel und Gesang, sowie einem reich gedeckten Kaffeetisch, verging die Zeit wie im Flug, und gegen 18.00 Uhr traten alle wieder glücklich und zufrieden ihre Heimfahrt an.

Am Freitag, 18. Dezember fand dann um 20.00 Uhr im Kurhaus Bad-Vilbel wieder das Festliche Adventssingen statt. Neben einem speziell für diese Stunde zusammengestellten gemischten Chor wirkte auch unser Bezirks-Musikorchester mit, und erfreute durch seine musikalischen Darbietungen die Zuhörer, unter denen auch 86 Gäste waren.

Am darauf folgenden Sonntag, 20. Dezember hat unser Bezirksapostel in Freiburg einen Gottesdienst gehalten, der in alle vier von ihm betreuten Apostel-Bezirke übertragen wurde. Auch hierzu waren wieder die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf eingeladen.

Mit den Worten, die unser Bezirksapostel zum Jahreswechsel an die Vorsteher richtete, beschließen auch wir das Jahr 1992:

" Der Herr hat Gnade zur Reise gegeben!
Freudig schreiten wir weiter der Vollendung
entgegen unter dem Motto:
Nicht müde werden!
Das Ziel nicht aus den Augen verlieren!
Handeln, bis daß der Herr kommt! "

1 9 9 3

Getrost und voller Zuversicht haben wir den Schritt in den neuen Zeitabschnitt 1993 getan. Wir wissen, daß der Herr mit uns sein wird, und daß er uns nie aus seiner Gnade fallen lassen wird. Schon in den ersten Tagen des neuen Jahres, am Sonntag, 3. Januar, waren alle Senioren vormittags nach Hanau eingeladen, wo unser Apostel in der kürzlich renovierten Kirche einen Senioren-Gottesdienst gehalten hat. Anschließend versammeltrn sich alle Senioren des Unterbezirks Bad Homburg zum gemeinsamen Mittagessen in einem Gasthaus in Heldenbergen.

Am Mittwoch, 13. Januar, hielt unser Bischof Corvinus hier einen Gottesdienst, zu dem neben den Geschwistern aus Gronau auch noch viele Amtsbrüder aus anderen Gemeinden unseres Bezirks eingeladen waren. In diesem Gottesdienst wurde der Bruder Norbert Lauster in die Gemeinde aufgenommen.

Die Übertragung des Gottesdienstes unseres Stammapostels aus Sölingen in Baden fand am Sonntag, 24. Januar statt. Wie üblich, waren die Geschwister aus Gronau und Friedrichsdorf zu diesem Gottesdienst hier in Bad Vilbel.

Zur Taufe des Kindes Vivian Amberg waren der Bezirksälteste und der Bezirksevangelist am Sonntag, 14. Februar gekommen, und dienten den Geschwistern aus Vilbel und Gronau.

Am Dienstag, 23. Februar fand auch wieder der "Abend göttlicher Freude" hier in unserer Kirche statt. Zu dieser besonderen Stunde waren alle Amtsbrüder mit Frauen, sowie die Jugend und die Grabchorsängerinnen von unserem Bezirksältesten eingeladen worden.

Wenige Tage später, am Sonntag, 28. Februar, diente dann unser Bezirksapostel dem gesamten Bezirk Bad Homburg in der Stadthalle Friedberg. In diesem Gottesdienst wurden aus unserer Gemeinde zwei Seelen versiegelt, und zwar Bruder Norbert Lauster und das Kind Vivian Amberg.

Zum Gästegottesdienst am Sonntag, 14. März, den unser Bezirksevangelist hier gehalten hat, waren auch die Gronauer Geschwister wieder eingeladen. 11 Gäste aus beiden Gemeinden waren den Einladungen gefolgt, und konnten mit der Apostellehre bekannt gemacht werden.

Am Sonntag, 21. März fand ein Ämtergottesdienst unseres Bezirksapostels für alle Amtsbrüder aus den vier ihm anvertrauten Apostelbezirken in Neustadt in der Pfalz statt. Dieser Dienst wurde mit Ton und Bild u. a. auch in die Kirche Hanau übertragen, wo unsere Brüder mit ihren Frauen teilgenommen haben. Die Gottesdienste für die Gemeinden fanden aus diesem Grunde schon am vorhergehenden Samstag abends statt.

Am Freitag, 16. April war nachmittags um 17.00 Uhr in unserer Kirche der Trauergottesdienst für die im hiesigen Altersheim verstorbene Schwester Wilhelmine Schüller, die unser Bezirksältester gehalten hat.

Sonntag, 16. Mai diente unser Bezirksapostel der Jugend des Apostelbezirks vormittags in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand dann nachmittags um 14.30 Uhr dort noch eine Feierstunde mit Gesang und Musik-Darbietungen statt.

Christi Himmelfahrt, 20. Mai, war für unsere Gemeinde ein besonderer Festtag, weil unser Apostel uns besuchte. Die Platzverhältnisse in unserer Kirche erlauben es, daß außer den Gronauer Geschwistern auch immer wieder viele Amtsbrüder aus anderen Gemeinden an solchen besonderen Gottesdiensten teilnehmen können. Es war außerdem schon eine Vorbereitung auf den Gottesdienst unseres Stammapostels in der Jahrhunderthalle in Frankfurt-Höchst.

Im Rahmen eines Austauschs der Bezirksämter war am Sonntag, 23. Mai der Bezirksälteste Jensen aus Wiesbaden nachmittags in Bad Vilbel und diente den Geschwistern aus Vilbel, Gronau und Friedrichsdorf.

Der Pfingst-Gottesdienst am 20. Mai wurde dann auch wieder hierher übertragen und die Gemeinden Gronau und Friedrichsdorf waren eingeladen. Einen Tag zuvor nahmen unsere Sänger an dem festlichen Singen in der Jahrhunderthalle teil, wo alle auf Erden dienenden Apostel mit dem Stammapostel versammelt waren, und sich durch die Darbietungen der Sänger und Spieler auf den morgigen Pfingstgottesdienst einstimmen ließen. Aber auch für unsere Sänger war das Zusammensein mit dem Stammapostel und den vielen Aposteln ein unvergeßliches Erlebnis.

Am Samstag, 26. Juni machten alle Sänger des Bezirkschores mit ihren Angehörigen eine Schiffsfahrt auf dem Main und Rhein von Frankfurt nach Eltville. Hierzu war ein ganzes Schiff gemietet worden, und an Bord konnte gegessen, getrunken und auch gesungen werden.

Wenige Tage später, am Dienstag, 29. 6. machten dann die Senioren des Bezirks ihren Jahresausflug. Mit 3 Bussen fuhren sie über Fulda nach Thüringen auf den Großen Inselsberg in der Nähe von Eisenach. Hier gab es Mittagessen und danach auch noch Gelegenheit auf den Gipfel des über 900 m hohen Gr. Inselsberges zu laufen oder auch mit einem kleinen Bähnchen hinauf zu fahren

Zum Gottesdienst unseres Bischofs am Donnerstag, 12. August war die Gemeinde nach Gronau eingeladen.

Am Mittwoch, 1. September diente unser Bezirksapostel dem ganzen Bezirk Bad Homburg in der Stadthalle Oberursel. Erstmals konnte diese schöne Halle für einen Gottesdienst gemietet werden, und alle Vilbeler Geschwister waren auch eingeladen.

Der Schüler-Gottesdienst für alle Schüler aus den Wetteraugemeinden fand am Sonntag, 12. September nachmittags in unserer Kirche statt, und wurde von unserem Bezirksältesten gehalten. 72 Gottesdienstteilnehmer waren zu dieser Stunde hier versammelt.

Für Samstag, 18. September war ein Festliches Chorsingen in der Wasserburg Bad Vilbel vorgesehen, an dem die Jugendchöre der Bezirke Bad Homburg, Frankfurt und Offenbach mitwirkten. Wegen Regenwetter mußte die Veranstaltung aber im großen Saal des Kurhauses stattfinden. Trotz des schlechten Wetters hatten sich aber doch viele Geschwister und Gäste eingefunden, um dem auserlesenen Musikprogramm zu lauschen, das durch unseren Bischof mit Gebet und einleitenden Worten begonnen und dann auch beendet wurde.

Zu einem Ämtergottesdienst waren am Sonntag, 19. September, nachmittags alle Amtsbrüder des ABS mit unserem Apostel in der Stadthalle Oberursel versammelt. Deshalb fielen in den Gemeinden die Nachmittagsgottesdienste aus.

Zum Gäste-Gottesdienst am Sonntag, 26. 9. waren die Gronauer Geschwister wieder hier in Vilbel. Unser Vorsteher hat diesen Gottesdienst gehalten und 8 Gäste waren gekommen. Möge der ausgestreute Samen auf gute Herzensböden gefallen sein.

Schon zum zweiten mal in diesem Jahr mußten wir uns versammeln, um eines unserer Lieben in die Ewigkeit abzugeben. Unsere Schwester Luise Mehn ist im Alter von 88 Jahren heimgegangen, und unser Bezirksältester hat am 1. Oktober den Trauergottesdienst für sie in unserer Kirche gehalten.

Am Sonntag, 3. Oktober war Erntedanktag, wo der Altar besonders liebevoll geschmückt wurde, und auch unsere Kinder ihren Dank in einem selbst gebastelten Bild zum Ausdruck gebracht haben.

Am Sonntag, 17. Oktober waren alle Senioren des Apostelbezirks in der Walter-Köbel-Halle Rüsselsheim um unseren Bezirksapostel versammelt, der den über 3000 Anwesenden in einem Senioren-Gottesdienst diente. Tief bewegt waren alle von den Worten, die der Bezirksapostel am Schluß des Gottesdienstes ihnen zurief: "Wir danken Euch, wir lieben Euch, wir brauchen Euch". Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Stadthalle Hattersheim ging dann auch dieser Segenstag wieder zu Ende.

Zur Übertragung eines Gottesdienstes unseres Bezirksapostels aus Marburg waren wir am Sonntag, 24. Oktober wieder mit den Geschwistern aus Gronau und aus Friedrichsdorf in unserer Kirche versammelt. Neben dem Bezirksapostel dienten in diesem Gottesdienst auch noch die Apostel Eckhardt, Wend und Beck mit.

Am Sonntag, 12. Dezember diente unser Stammapostel in Mainz. Dieser Gottesdienst wurde auch wieder in unsere Kirche übertragen und, wie üblich, waren die Geschwister aus Gronau und Friedrichsdorf hier.

Die diesjährige Weihnachtsfeier fand am Samstag, 18. Dezember im Bürgerhaus Niederdorfelden statt. Hierzu waren wieder alle Geschwister aus den beiden Gemeinden eingeladen. Auch unser Bezirksältester war gekommen, und eröffnete das Zusammensein mit einem Gebet, in dem er neben unserem himmlischen Vater auch allen mitwirkenden Sängern, Spielern, Kindern und der Jugend für die liebevolle Gestaltung dieses schönen Nachmittags im Kreis der Geschwister herzlich dankte.

Am Mittwoch, 22. Dezember diente uns unser Apostel Wend noch einmal hier in Bad Vilbel. Der Anlaß war die Zuruhesetzung des Priesters Imo Sargk und die Einsetzung des seitherigen Diakons Hans Peter Schmidt ins Priesteramt, sowie die Einsetzung des Unterdiakons Holger Röder in das Diakonenamt. Neben den Gronauer Geschwistern waren auch viele Amtsbrüder aus anderen Gemeinden zu diesem Gottesdienst nach hier gekommen

Den Weihnachts-Gottesdienst am 25. Dezember hielt unser Bezirks-ältester. Hierzu war die Gemeinde Gronau auch eingeladen, und der Älteste stellte den neu gesetzten Priester Hans Peter Schmidt vor und ließ ihn zum ersten mal in seinem neuen Amt mitdienen. Nach dem Gottesdienst sangen unsere Kinder dem Ältesten noch ein schönes Weihnachtslied.



Versiegelungen im vergangenen Jahr:

Bruder Norbert Lauster
Kind Vivian Amberg

Heimgänge im vergangenen Jahr:

Schwester Wilhelmine Schüller
Schwester Margot Melcher
Schwester Luise Mehn